

## Gottesdienst zur Aufnahme der Schülerinnen und Schüler der E-Phase 2013/14



### Knapp 100 neue Schüler feierlich begrüßt

Mit knapp 100 neuen Schülerinnen und Schülern und einem feierlichen Einschulungsgottesdienst ist am Montag das Laubach – Kolleg der EKHN in das neue Schuljahr gestartet. In der nahezu voll besetzten Stadtkirche konnte das Gottesdienstteam rund um Schulpfarrer Winfried Schön dabei nicht nur die neuen Pennäler, sondern auch Eltern, Lehrer und Freunde des Kollegs begrüßen. Eröffnet wurde der Gottesdienst mit einem Panoramafoto von Pfarrer Schön, der auf diese Weise auch die Bedeutung der Gemeinschaft am Kolleg zum Ausdruck brachte. Auch im Hinblick auf seine eigene schulische Laufbahn erklärte er, es komme im neuen Schuljahr erneut darauf an, die Stärken des Einzelnen zu entdecken und zu fördern und die Schwächen gemeinsam und im gegenseitigen Respekt zu kompensieren. Das besondere geistliche Profil der Schule biete dabei durch das christliche Menschenbild und der Nähe zu Gott einen Schutzraum, in dem sich der Einzelne stärken und entfalten könne. „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen, Gott ist ein Schild allen, die ihm vertrauen,“ zitierte er hierzu aus Psalm 18.



Eine ähnliche Botschaft vermittelte Schulleiterin Ellen Reuther mit der Bibelstelle „Jesus geht auf dem Wasser“, in der Christus durch die Kraft des Glaubens den Stürmen des Meeres trotzt. Die Lehrkräfte Silke Böhm, Kai Bolte und Christian Obermayer baten in ihren Wortbeiträgen um Kraft für Schüler und Lehrer bei der Bewältigung der Herausforderungen des Alltags.



Musikalisch untermalt wurde der Gottesdienst durch die Schulband der Projektwoche 2013 unter Leitung von Eckard Knaus und Angelika Kräuter mit dem schwungvollen „Rolling in the deep“ von Adele und dem feierlichen „We are the world“ (Michael Jackson) sowie von Jana Niesner an der Orgel.





Im Anschluss an den Einschulungsgottesdienst gaben die neuen Klassenlehrer der Einführungsphase Jan Henning Müller (E01), Lorenz Müller (E02), Christian Obermayer (E03), Lisa Philipps (E04) und Sabine Schüller (E05) die Klasseneinteilung im Atrium der Schule bekannt und gestalteten den ersten Unterrichtstag der Neuankömmlinge.



## Elterninfoabend am Kolleg gut besucht



Gute Tradition ist mittlerweile der alljährliche Elterninfoabend zu Schuljahresbeginn am Laubach Kolleg. Auch in diesem Jahr informierten wieder Mitglieder der Schulleitung sowie Klassenlehrer und Fachlehrer über Verordnungen zum Oberstufenunterricht, Projekte und Zusatzangebote an der Schule und gaben vor allem den Eltern der neuen Schülerinnen und Schüler aus der Einführungsphase die Gelegenheit, dass Kollegium näher kennen zu lernen.

Schulleiterin Ellen Reuther freute sich in ihrer Begrüßung über ein voll besetztes Atrium und informierte über die Leitlinien des Schulkonzepts „Lernen, verstehen – Leben gestalten“, welches eine Stärkung der Eigenverantwortung der Schüler ebenso vorsehe, wie eine nachhaltige Förderung und Unterstützung bei der Bewältigung des Schulalltags.

Im Anschluss stellte Studienleiter Dr. Thiemann die wichtigsten Vorgaben der Oberstufen- und Abiturverordnung vor, bevor Angelika Kräuter über die Berufsberatung und Hochschultage informierte. Kai Bolte stellte den am 9. Oktober stattfindenden „Road Safety Day“ zur Verkehrssicherheit vor, während Olaf Kühnapfel auf Sozialpraktikum der Einführungsphasen im kommenden Frühjahr einging, welches soziale Kompetenzen und Verantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken soll. Die aus dem Amt scheidende Schulelternbeiratsvorsitzende Helena Noel dankte der Schulleitung am Kolleg für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und animierte die Elternschaft, sich aktiv in die Schulgemeinde einzubringen. Schulleiterin Reuther dankte ihr für ihr Engagement und ihre Unterstützung mit einem Präsent. Ebenso mit einem Dankeschön bedacht wurde Vorsitzender des Kreises der Freunde und Förderer Dr. Bernd Schniewind, der für den Eintritt in den Förderverein warb und die Leistungen des Vereins in der Vergangenheit für die Schülerschaft herausstellte. Im Anschluss an die Vorstellung des Kollegiums konnten die Eltern in entspannter Atmosphäre zu den Lehrern Kontakt aufnehmen, dabei sorgte der Religions- Leistungskurs der Q1 mit Brezeln für die Verköstigung. Die Klassenlehrer der Einführungsphase luden abschließend zum Austausch und zur Wahl der neuen Klassenelternbeiräte in die Klassenräume.





## E01 siegt beim Kleinfeld-Fußballturnier



Mit einem Kleinfeld-Fußballturnier weihten am vergangenen Mittwoch Lehrer und Schüler am Laubach-Kolleg die neuen mobilen Fußballtore auf dem Sportplatz ein. Mit dabei waren sechs Schülerteams und eine Lehrermannschaft. Nach 21 spannenden und meist engen Begegnungen siegte die Klasse E01, die sich im Modus „Jeder gegen Jeden“ lediglich der Lehrermannschaft geschlagen geben musste und am Ende 21 Punkte sammeln konnte. Auf dem zweiten Platz landete der Sportkurs von Kai Bolte aus der Q1 (11 Punkte), vor dem Lehrerteam (11 Punkte), E03 (8 Punkte), „Team 7“ (6 Punkte), E02 und Sport 22 aus der Q3 (je 3 Punkte). Im Vordergrund des Turniers stand freilich weniger der sportliche Wettkampf, als vielmehr der Spaß und die Möglichkeit für die neuen Schülerinnen und Schüler der Einführungsphasen sich gegenseitig besser kennen zu lernen, hieß es seitens der Organisatoren Kai Bolte und Lorenz Müller. Bei bestem Wetter und guter Laune verlebten rund 50 auf diese Weise einen schönen Nachmittag.

Das Lehrerteam







... Tor oder nicht Tor das ist hier die Frage?!





## Indische Delegation feierlich am Kolleg begrüßt



LAUBACH. (jhm) Im Rahmen der monatlichen Vollversammlung Jour Fixe begrüßten am Montagmorgen die Schülerinnen und Schüler sowie das Kollegium des Laubach Kollegs vier Gäste von der indischen Partnerschule Noble College in Machilipatnam (Südindien). Im Rahmen einer zweisprachigen Andacht dankte Pfarrer Winfried Schön dem Team des Indien -Projekts unter Leitung von Ralf Gaar sowie den weit gereisten Besuchern für die Möglichkeit, James Subhakar Mothe (Mathematikdozent), Rufus Kuma Maddu (Student) und Ratna Sirisha Payalapati (Studentin) kennen zu lernen und Erfahrungen und pädagogische Konzepte auszutauschen. Die indischen Gäste ihrerseits richteten in Person von James Subhakar Mothe Worte der Dankbarkeit an die Schüler und Lehrer. „Wir fühlen uns sehr mit der deutschen Kultur verbunden und werden hier Eindrücke gewinnen, die wir für unser weiteres Leben und unsere Arbeit nutzen wollen.“

Auch dankte er Pfarrer Schön, Anja Müller und Schulleiterin Ellen Reuther für die erfahrene Gastfreundschaft mit Präsenten. Der Schulleiterin überreichten die Inder überdies die Malerei eines Hahnenkampfes, ein traditioneller Bestandteil der indischen Kultur. Das Bild werde einen prominenten Platz im Atrium der Schule erhalten, versprach Reuther. In den kommenden beiden Wochen werden die indischen Gäste den Unterricht und die Projekte am Laubach Kolleg besuchen, dabei begeisterten sie die Schülerinnen und Schüler bereits mit Vorträgen zur indischen Kultur und einem gemeinsamen Kochen. Auch werden zahlreiche Ausflüge in Hessen unternommen, unter anderem fand bereits ein Treffen mit Konfirmanden in Sellnrod statt, ein Treffen mit dem Laubacher Bürgermeister wird ebenso folgen wie Fahrten ins Mathematikum, nach Frankfurt, zur Wartburg und in den Naturpark Vogelsberg. Beschlossen wird der Besuch mit einem bunten gemeinsamen Abend im Wohnheim des Kollegs.



Die indischen Gäste mit dem Team des Indien Projekts, Schulleiterin Ellen Reuther (6. v.l.) und Schulpfarrer Schön (7. v.l.).

## Indische Delegation feierlich verabschiedet



Mit einem bunten Abend in der Cafeteria des Wohnheims wurde am vergangenen Donnerstag der Abschied der indischen Delegation vom Laubach Kolleg gefeiert. Mit dabei waren neben den drei indischen Gästen James Subhakar Mothe (Mathematikdozent), Rufus Kuma Maddu (Student) und Ratna Sirisha Payalapati (Studentin) von der indischen Partnerschule Noble College in Machilipatnam (Südindien) Mitglieder der Indien AG, Gasteltern, Lehrkräfte sowie Schulpfarrer Winfried Schön und Schulleiterin Ellen Reuther. Eröffnet wurde das Programm von einer Foto – Präsentation, in der James Subhakar Mothe die Eindrücke der Inder während ihres Aufenthaltes vorstellte. In der Schule hätten ihn die Pünktlichkeit sowie die relative Freiheit der Schülerinnen und Schüler in und außerhalb des Unterrichts am stärksten beeindruckt, so Mothe. Außerhalb der Schule genossen die Inder die „grüne und fruchtbare Natur“ sowie die Schönheit der Landschaft zwischen Frankfurt und dem Oberhessen. Für die Indien AG dankten die Schülerinnen Hannah Frischmuth, Anne Lena Geiß, Jasmin Reitz und Lea Riedl den Gästen für ihre Offenheit und den lehrreichen Austausch.

„Wir haben viele Aktivitäten gemeinsam unternommen, viel gelacht und Unterschiede im normalen Leben zwischen den Kulturen kennen gelernt,“ erzählte Hannah Frischmuth und zeigte sich besonders von den kulinarischen Künsten der Inder begeistert. Schulleiterin Ellen Reuther dankte den Gasteltern für ein offenes Haus und ernannte die indischen Gäste offiziell zu Mitgliedern des Laubach Kolleg. Auch überbrachte sie Präsente. Die indische Delegation revanchierte sich ihrerseits mit einem Liedvortrag von Ratna Sirisha Payalapati in Teluga - Sprache, der von Rufus Kuma Maddu auf der traditionellen indischen „Tabala“- Trommel begleitet wurde. Anschließend sang Pfarrer Schön mit allen Gästen. Vor dem gemütlichen Teil des Abends bei Speis und Trank spannten alle Gäste des Abends schließlich auf Anregung von Anja Müller mit einer Schnur ein symbolisches Netzwerk, welches auch in Zukunft zwischen beiden Schulen fortbestehen und noch zahlreiche lehrreiche Eindrücke zwischen den Kulturen ermöglichen soll.





Ratna Sirisha Payalapati bei ihrem Gesangsvortrag



Jasmin Reitz, Anne Lena Geiß, Hannah Frischmuth und Lea Riedl dankten den Gästen zum Abschied für die Indien AG.







Schulleiterin Ellen Reuther übergab Präsente an die indischen Gäste



James Subhakar Mothe bei seinem Fotovortrag



Der indische Gabentisch zum Abschied



Hagen Hartmann (Verein der Freunde d. Laubach-Kollegs), Leiter der Indien AG Ralf Gaar, James Subhakar Mothe und Jörg Krüger (ehemal. Schulleiter des Laubach-Kollegs)



Rufus Kuma Maddu präsentierte rhythmische Klänge auf der Tabala



Ratna Sirisha Payalapati und Rufus Kuma Maddu bei ihrem musikalischen Beitrag

## Japan: Deutsche Junioren Nationalmannschaft eingetroffen



Heute, So. Mittag haben wir erfahren, dass die Vorwettkampfspiele von Felix und Leonhard, die in Gruppe A gegen Osaka University, Mauba, Pinkies Osaka 2 und Kuramae gespielt haben, ungeschlagen mit in die Finalwettkämpfe am Mo. einziehen. Alle 3 Deutschen Mannschaften blieben bisher ungeschlagen, nur Deutschland 3 (Eberstadt) musste sich gegen die WM-Mannschaft 2012 aus Japan mit einem 3:3 zufrieden geben. Neben den sportlichen Wettkämpfen konnten die deutschen Sportler an einer Aufführung in Kusatsu teilnehmen, wurden vom Bürgermeister begrüßt und das gesamte deutsche Team wurde aufgefordert sich in das goldene Buch der Stadt einzutragen. In der Yamada-Grundschule und dem Gymnasium in der Präfektur Shiga stellten die deutschen Sportler ihren Indoor Radsport vor, wo sie mit großer Begeisterung empfangen wurden.

Es blieb nur wenig Zeit zum Training, da auch Sightseeing Touren nach Kyoto anstanden, wie die Besichtigung des Kinkakuji und Heian-Jingu-Schrein, sowie des Kiyomizu Tempel. Dann wieder mit allem Gepäck zum Bahnhof in Kyoto, um ihr Quartier an der Universität Ritsumeikan zu beziehen. Dort angekommen begrüßten Prof. Nagata , ehemaliger Präsident der Ritsumeikan Universität, und JFIC Präsident Momota die diesjährige Delegation des Bundes Deutscher Radfahrer zum Japan Cup 2013. Mit von der Partie sind die amt. Junioreuropameisterinnen im 2er Kunstradfahren, Teresa Fröschle und Nina Stapf (RKV Denkendorf) und die amt. Japan Cup Gewinner 2012 Leonhard Frank und Felix Stauf (RV 1902 Laubach), um auch in diesem Jahr ihre Wettkämpfe, im Rahmen des internationalen Jugendaustauschs, an der Ritsumeikan-Universität zu bestreiten. Auch die japanischen Studenten zeigten sich hocheifrig über den Besuch von Prof. Nagata und JFIC Präsident Momota, konnten doch wieder neue Akzente in der internationalen Sportförderung gesetzt werden.

Da an der Uni nur selten eine WLAN Verbindung zustande kommt, tragen wir unsere Informationen größtenteils aus dem Internet zusammen.



Sightseeing Kyoto





... und auch der Spaß kommt nicht zu kurz.



Besuch von Prof. Nagata und JFIC Präsident Momota

Leider hat das Daumen drücken diesmal nicht geholfen.

Japan Cup Gewinner 2013 ist die Elite Mannschaft aus Japan und unser Glückwunsch geht an die Mannschaft in Japan, die im November diesen Jahres zur WM nach Basel startet.

Noch haben wir keinen Bericht, aber so einige Bilder aus Japan zeigen das komplette deutsche Team, wie sie in der Pause danieder liegen. Hier kann man natürlich nur Vermutungen anstellen. Dass diese extremen klimatischen Bedingungen unseren Sportlern zu schaffen machen, wissen wir aus 2012. Auch wenn unsere beiden jungen Sportler diesmal



nicht den Titel mit nach Hause nehmen konnten, so werden diese Erlebnisse in ihrem Leben bleibende Erinnerungen hinterlassen und unwiederbringlich sein. Angepeilte Ziele der Mannschaft sind der Aufstieg in die 2te Bundesliga und die Aufnahme in den U 23 Kader, um hier weiter an ihren Techniken, Spielzügen und der Fairness zu arbeiten, auch wenn einmal ein anderer die Nase vorne hat.

Mit sportlichen Grüßen

Regina Frank



## Leistungskurs Religion nimmt am Religionslehrertag teil



**Oberhessischer Religionslehrertag  
Mittwoch, 25. September 2013 in Lich**



**RELIGIONSPÄDAGOGISCHES  
INSTITUT DER EKHN**

**RPI REGIONAL**



Schulleiterin und Kurslehrerin  
Ellen Reuther beim Grußwort  
an die Lehrerinnen und Lehrer

„Wenn das Unfassbare  
eintritt“ – Vom Tod reden, der  
Trauer Raum geben, in der  
Trauer begleiten und von der  
christlichen Hoffnung  
sprechen

Gegen Spende wurde  
selbstgebackener Kuchen  
verkauft - um die  
"Pilgerkasse\*" aufzufüllen

Hauptreferat: Prof. Dr. Franz-  
Josef Bäumer





Ein wirklich abwechslungsreiches leckeres Buffet erwartete die Teilnehmer



... vor dem Ansturm der Besucher



\* "Pilgerkasse": Im Herbst 2014 möchte der Lk-Religion auf dem Jakobsweg pilgern und wird für die Finanzierung weitere Aktionen durchführen.

## Verleihung des Jugend-Literaturpreises der OVAG 2013



Unter den Preisträgerinnen und Preisträgern: **Abiturientin Jana Niesner vom Laubach-Kolleg der EKHN**  
Die OVAG gibt jungen Menschen zwischen 14 und 23 Jahren die Chance, ihre Talente als Schriftstellerinnen und Schriftsteller unter Beweis zu stellen, indem sie seit zehn Jahren einen Literaturwettbewerb ausschreibt. Dieses Engagement der OVAG wurde letztes Jahr mit dem deutschen Kulturförderpreis ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr haben nahezu 300 Jugendliche und junge Erwachsene an diesem Wettbewerb teilgenommen, unter anderem auch die Schülerinnen und Schüler der AG „Kreatives Schreiben“ des Laubach-Kollegs. Mit AG Teilnehmerin Jana Niesner konnte zu unserer großen Freude zum wiederholten Mal eine Schülerin des Laubach-Kollegs die Juroren überzeugen und wurde am 19.09.2013 in der OVAG-Hauptverwaltung / Friedberg als eine der 22 PreisträgerInnen für ihren Text „Hope“ mit dem Jungendliteraturpreis der OVAG ausgezeichnet.

Neben den PreisträgerInnen, ihren Familien und Freunden sowie den sie begleiteten VertreterInnen der jeweiligen Schulen waren verschiedene prominente Persönlichkeiten aus den Bereichen Politik und Kultur geladen.

Nach den eröffnenden Ansprachen von Herrn Joachim Arnold (Landrat des Wetteraukreises) und Herrn Rainer Schwarz (Vorstandsvorsitzender der OVAG) hielt Herr Dr. Frank Schirmacher eine kurzweilige, sehr ansprechende und für die jungen SchriftstellerInnen motivierende Laudatio. Im Kontrast zu seinem Vorredner Rainer Schwarz, der den „Brotberuf“ als Grundlage für künstlerische Entfaltung empfahl, legte der Laudator den Schwerpunkt auf das künstlerische Schaffen als wertvollen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung eines jungen Menschen in der heutigen Zeit. Dabei zeigte er Parallelen zu den Biografien berühmter Autoren wie Kafka, Mann und Reich-Ranicki auf. Es sei für den modernen Menschen zentral, über die Fertigkeiten im Umgang mit den neuen Medien hinaus kreative Kompetenzen zu entwickeln. Die musikalische Darbietungen eines jungen Geschwisterpaares aus Schlitz umrahmten die Beiträge der



Jana Niesner mit Sabine Schüller und Christian Obermayer



Redner.

Im Anschluss daran wurden die PreisträgerInnen mit Geldpreisen und einem viertägigen Literatur-Workshop, der vom 14.-19. November 2013 stattfinden wird, ausgezeichnet. Alle Texte sollen während des Workshops unter Anleitung von Lektoren überarbeitet, anschließend als Hörtexte aufgenommen und im kommenden Jahr in einem Sammelband mit Hör-CD veröffentlicht werden. Bei der Preisverleihung wurden auch die Schulen der PreisträgerInnen mit jeweils 100 Euro für die Schulbibliothek bedacht.



Laudator Dr. Dr. Frank Schirmmacher



Preisträger 2013

Jana Niesner wurde bei dieser Veranstaltung von ihrer Familie und einem Mitschüler begleitet. Frau Schüller und Herr Obermayer, als Vertretung für unsere Schule, und Herr Hans-Georg Teubner-Damster, Stadtrat der Stadt Laubach (in Vertretung für Bürgermeister Peter Klug) beglückwünschten die glückliche Preisträgerin.



Zum Abschluss der  
durchweg gelungenen  
Veranstaltung lud die  
OVAG zu einem  
reichhaltigen Buffet in ihrer  
Kantine ein



Auch im aktuellen Schuljahr ist es Herrn Obermayers Ziel, dass die Mitglieder der AG „Kreatives Schreiben“ an dem nächsten Literaturwettbewerb der OVAG teilnehmen. Bei Interesse an der AG oder an einer Teilnahme am Literaturwettbewerb können sich interessierte Schülerinnen und Schüler an Frau Schüller oder Herrn Obermayer wenden.

Ein Bericht von Sabine Schüller und Christian Obermayer



## Ständige Konferenz der kirchlichen Kollegs tagte in Laubach

### Tagung der ständigen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der kirchlichen Kollegs in Deutschland



**25. - 28. Oktober 2013  
im Kloster Engelthal/Altenstadt  
und im Laubach-Kolleg der EKHN**

Zu ihrer alljährlichen Tagung kamen vergangene Woche die Schulleiterinnen und Schulleiter der ständigen Konferenz der kirchlichen Kollegs und Abendgymnasien in Laubach zusammen. Untergebracht im Kloster Engelthal, tauschten sich die Schulleiter der katholischen Kollegs Michael Roder (Spee-Kolleg Neuss), Gerd Sacher (Sasbach), P. Roland Hinzer (Kolleg Theresianum Bamberg), Jürgen Witznick (Kolping-Kolleg Ravensburg), Dr. Rolf-Jürgen Renard (Mainz), Claus Pointner (Kolleg St. Matthias), Sabine Böttcher, Thorsten Bahlmann (Comenius-Kolleg Mettingen) und Ingrid Skala (Ketteler Kolleg Mainz) mit Ellen Reuther vom Laubach Kolleg der evangelischen Kirche Hessen- Nassau (EKHN) aus, um die unterschiedlichen pädagogischen Konzepte und Projekte kennen zu lernen. Auch wurden die Länderberichte der Kollegs aus den einzelnen Bundesländern im Hinblick auf Angebote des Zweiten Bildungsweges ausgewertet und unter besonderer Berücksichtigung der Akzentsetzung durch das kirchliche Bildungsangebot praxisnah reflektiert.

Im Zentrum des Interesses stand dabei die Verknüpfung von geistlichem Leben und Wahrung der Schöpfungsverantwortung, am Laubach Kolleg etwa zusammengefasst unter dem Leitmotiv „Lernen, verstehen - Leben gestalten“, mit neuen multikulturellen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Das Bildungsangebot und die demografische Entwicklung der multikulturellen Mainmetropole Frankfurt wurden dabei vor Ort in Augenschein genommen. Zentrale Programmpunkte waren des Weiteren ein Gespräch mit Schwester Maria Magdalena zur geistlichen Orientierung in der Schulpastoral des zweiten Bildungsweges und ein Referat von Schulleitungsmitglied am Laubach Kolleg Olaf Kühnapfel zur Konzeption und Umsetzung des Sozialpraktikums, welches in Laubach einen Baustein zur Förderung der Schöpfungsverantwortung in und außerhalb des Unterrichts darstellt. Ein Erfahrungsaustausch bei Kaffee und Kuchen im Speisesaal des Kollegs mit Pfarrer Winfried Schön, Olaf Kühnapfel sowie Schülerinnen und Schülern des Leistungskurses Religion fand mit anschließendem gemeinsamem Abendessen in geselliger Atmosphäre statt. Im klösterlichen Rahmen wurde zudem ein gemeinsames Abendmahl gefeiert. Ein weiterer Höhepunkt des Programms war ein Gottesdienst mit Schulpfarrer Winfried Schön und der Schulgemeinde zum Erntedankfest im Atrium des Laubach Kollegs sowie ein Besuch im Laubacher Rathaus, bei dem die Gäste von Stadtverordnetenvorsteher Joachim Kühn ehrenvoll empfangen wurden und sich ins Goldene Buch der Stadt eintrugen. Kühn betonte dabei die Bedeutung der Bildungseinrichtungen für den ländlichen Raum gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und lobte das Laubach Kolleg als beispielhaft für eine qualitativ hochwertige und dabei stetig erneuerte Programmatik. Weitere gesellige Programmpunkte in Laubach waren ein Vortrag von Horst Lang aus Laubach über „Hofrat Crespel und die Kaltmamsell“, ein gemeinsamer Abend bei Orgelmusik in der Ev. Stadtkirche Laubach und ein Besuch im Frankfurter Kunstmuseum „Städel“.



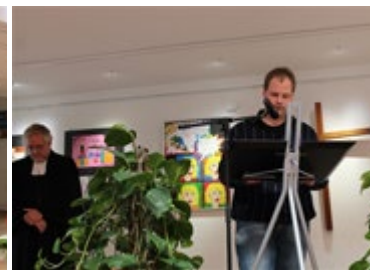
Am Mittwoch begann das umfangreichen Programm im Kloster Engelthal bei Altenstadt.



Gespräch mit Schwester Maria Magdalena und anschl. Diskussionsrunde – geistliche Orientierung in der Schulpastoral des zweiten Bildungsweges



Schöpfungsverantwortung und Sozialpraktikum als Akzente im Bildungsangebot Kirchlicher Kollegs (Referent: Olaf Kühnapfel)



Schöpfung bewahren – Schulgottesdienst mit Pfarrer Winfried Schön

und Schülerinnen und Schülern des Laubach-Kollegs





(oben) Anlässlich des Erntedankfests verteilten die Schülerinnen der E04 kleine Gaben an die Schulgemeinde



(links) Gruppenfoto der Tagungsmitglieder im Atrium, v.l. Referent Olaf Kühnapfel, Gerd Sacher, Dr. Renard, Ellen Reuther, Claus Pointner, Pater Roland Hinzer, Thorsten Bahlmann, Jürgen Witznick, Ingrid Skala, Michael Roder, Anton Stern, Schulpfarrer Winfried Schön, Sabine Böttcher.



Erfahrungsaustausch bei Kaffee und Kuchen im Speisesaal des Kollegs mit Pfarrer Winfried Schön, Olaf Kühnapfel, SuS des Leistungskurses Religion





Gespräch mit dem  
 Stadtverordnetenvorsteher,  
 Joachim Kühn:  
 demografische  
 Entwicklung und  
 Bildungsangebote in der  
 ländlichen Region



Gerd Sacher

Jürgen Witznick



Ellen Reuther

Michael Roder

Pater Roland Hinzer

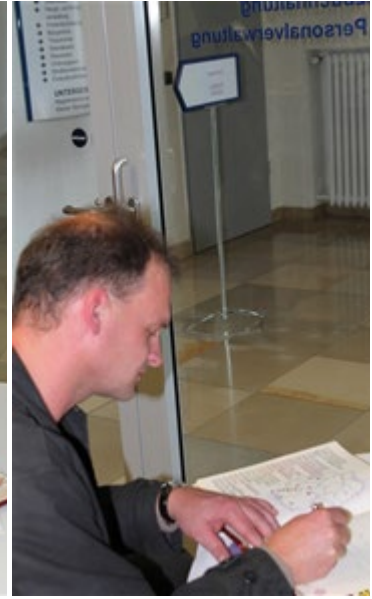




Sabine Böttcher



Ingrid Skala



Thorsten Bahlmann



Anton Stern



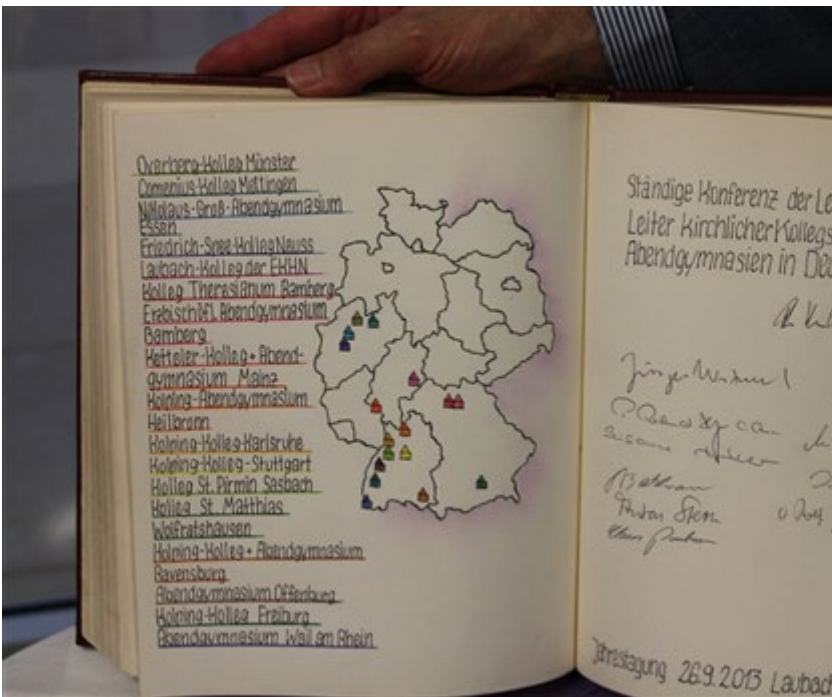
Dr. Rolf Jürgen Renard



Claus Pointner



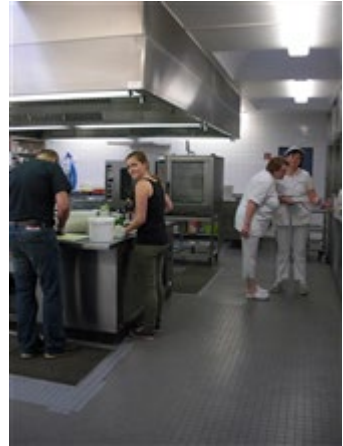
Nach dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt, v.l. Gerd Sacher, Jürgen Witznick, Thorsten Bahlmann, Stadtverordnetenvorsteher Joachim Kühn, Ingrid Böttcher, Ellen Reuther, Michael Roder, Dr. Renard, Claus Pointner, Ingrid Skala und Pater Roland Hinzer



Empfang im Rathaus der Stadt Laubach, Eintrag in das Goldene Buch







Schülerinnen des Reli-Lk mit Frau Lotz, Frau Hering und Herrn Reuther bei der Zubereitung des Abendmenüs







Besuch im Städel mit Führung im Sammlungsbereich der Gegenwartskunst plus Architektur

Fotos: H.Reuther, Müller

Gestaltung: H.Reuther

## Sabine Schüller zur Oberstudienrätin im Kirchendienst ernannt



Lehrkraft Sabine Schüller wurde dieser Tage von Schulleiterin Ellen Reuther offiziell im Namen der Evangelischen Kirche Hessen – Nassau (EKHN) zur Oberstudienrätin im Kirchendienst ernannt.

„Sie haben sich um die Schule während ihrer bisherigen Dienstzeit sehr verdient gemacht und alle ihnen gestellten Aufgaben mit Bravour gemeistert,“ meinte Reuther im Rahmen der Urkundenübergabe und verwies dabei auf die zahlreichen Aufgaben, welche Sabine Schüller seit ihrem Dienstantritt am Laubach Kolleg 2001 wahrgenommen hat. Neben dem Fachunterricht in den Fächern Deutsch und Geschichte sowie ihrer Tätigkeit als Klassenlehrerin und Tutorin wirkt sie in zahlreichen weiteren Funktionen für die Schulgemeinde. So übernahm sie im Jahr 2001 die Leitung der Theater - AG, welche als fester Bestandteil des Schulprogramms jedes Schuljahr zahlreiche Zuschauer zu den Aufführungen lockt. Auch um die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben, etwa am Diktatwettbewerb „Frankfurt schreibt“, kümmert sich Sabine Schüller kontinuierlich. Seit dem Jahr 2004 ist sie Fachsprecherin Deutsch und seit 2007 stellvertretende Verbindungslehrerin. Zudem wirkt sie seit dem Jahr 2007 im „Team Jour fixe“, seit 2008 im „Team Schulsanitätsdienst“ mit. In diesem Schuljahr übernahm sie die Koordination für die kulturelle Förderung an der Schule. Zu ihren Stärken gehöre es, so Reuther, im Rahmen ihrer vielfältigen Tätigkeiten die Anliegen der Schülerinnen und Schüler stets im Blick zu haben. Sie hoffe, dass Sabine Schüller weiterhin ihre Arbeitskraft in den Dienst der Schule stellen werde, so Reuther.

## Rund einhundert Schüler informierten sich bei der Berufsbörse

# Berufsbörse



Gemeinsam mit den Hochschulinformationstagen und den kontinuierlichen Beratungsgesprächen der Bundesagentur für Arbeit stellt die Berufsbörse seit einigen Jahren einen festen Baustein zur Berufsberatung am Laubach – Kolleg dar. Organisiert von Angelika Kräuter, kamen in diesem Jahr rund 100 Schülerinnen und Schüler ins Wohnheim des Oberstufengymnasiums, um sich von Repräsentanten zahlreicher Berufszweige über Berufschancen und Ausbildungsperspektiven informieren zu lassen.

Mit dabei waren in diesem Jahr Jonathan Lingner und Daniel Ullrich (Radio – Moderation), Stefan Klös, Alexandra Metzger, Hagen Koch und Tobias Metz (Sparkasse Laubach – Hungen), Markus Gran (Sae – Institut, Medienbranche), Regula Stohr (Swiss Education Group, Hotelmanagement), Peter Franke und Christian Enderle (Polizei), Petra Rothhardt (Bundesagentur für Arbeit, Berufsberatung), Benedikt Brumhardt und Inga Fassmann (Auslandsjahr, FSJ), Dr. Susanne Sommer (Fachärztin), Christian Wultsch (Arzt in Weiterbildung), Jana Schleier (Studentin des Lehramts für Gymnasien), Frank Schäfer (Tagesstätte/Ergotherapie), Rike Raschke (Sozialarbeit), Nikolai Stauch (Student der Theologie) und Dekan Norbert Heide (Pfarramt). Neben den Gesprächen in kleinen Gruppen, bei denen sowohl Anforderungen als auch Chancen und Perspektiven der einzelnen Berufe thematisiert wurden, erhielten die Schüler auch Infomaterial der Institutionen und Unternehmen sowie von der Bundesagentur für Arbeit. Schulleiterin Ellen Reuther bedankte sich bei den Teilnehmern für die Mühe und den teils weiten Anreiseweg, mit Brezeln und kalten Getränken war für die Versorgung während des Informationsabends bestens gesorgt.



Die Teilnehmer der Berufsbörse, links Schulleiterin Reuther, rechts Organisatorin Angelika Kräuter und Mitglied der erweiterten Schulleitung Olaf Kühnapfel (2.v.r.).



## Zahlreiche Zuschauer bei der ersten Kostprobe von Dürrenmatts „Die Physiker“



Im Rahmen der Laubacher „Schloss-Weihnacht“ gab am vergangenen Wochenende die Theater AG des Laubach – Kollegs in der „Herrenscheune“ erste Kostproben ihres neuen Stückes „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt (Aufführungsrechte beim Verlag Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Berlin). Unter Leitung von Sabine Schüller und unter Regie von Janice Roth, Simon Koch und Michael Higgs zeigten die Schülerinnen und Schüler in den gut besuchten Aufführungen erste Szenenausschnitte aus der Komödie, welche am 24. und 25. Juni des kommenden Jahres in voller Länge im Atrium des Laubach - Kollegs zu sehen sein wird.

Im privaten Sanatorium der angesehenen Psychiaterin Fräulein Dr. von Zahnd (gespielt von Martha Bettermann) tummeln sich einige prominente und vermögende Patienten. Nahezu alle Bewohner sind in die neuen, luxuriös ausgestatteten Pavillons umgezogen, nur die drei Physiker Möbius (Fabian Richardt), Ernst Heinrich Ernesti, genannt Einstein (Justus Anskinewitsch) und Beutler alias Newton sind in der Villa geblieben, gefangen in ihrer eigenen Vorstellungswelt und plötzlich im Fokus der Polizei – denn in der Villa sind zwei Krankenschwestern ermordet worden...

In den weiteren Rollen überzeugten Theresa Petzold als Krankenschwester Monika Stettler, Denise Gilbert als Frau Missionar Lina Rose, Justus Anskinewitsch als Missionar Oskar Rose (die eigentliche Besetzung Carolin Beckers war kurzfristig erkrankt) und Janice Roth, Simon Koch und Michael Higgs als die drei Buben Adolf-Friedrich, Wilfried-Kaspar und Jörg Lukas.

In der Herrenscheune zeigte die „Band“ mit Jan, Jakob, Luka, Lukas, Nadja, Sina, Lars und Herr Knaus Improvisationstalent, verzichteten auf ihre Verstärker und gaben ein spontan zusammengestelltes Unplugged-Set.

Auch auf dem Markt vor der Schlossgalerie war das Laubach – Kolleg mit einem Stand vertreten. Der Leistungskurs –Religion von Ellen Reuther verkaufte dabei nicht nur Plätzchen und leckeren Punsch, sondern auch selbst gebaute Engelsfiguren aus Holz um die „Pilgerkasse“ des Kurses für eine Pilgerreise auf dem Jakobsweg zu füllen.

## Zeitzeugin Edith Erbrich sprach über die Judenverfolgung



"Was wir hier hören werden, findet man in keinem Geschichtsbuch." Mit diesen Worten begrüßte am Donnerstagvormittag Brigitte Wiegand, Mitglied der Friedenskooperative Laubach – Grünberg – Mücke und Lehrkraft am Laubach Kolleg die Zeitzeugin Edith Erbrich im Atrium des Oberstufengymnasiums. Als Überlebende des Holocaust schilderte die 76jährige Frankfurterin den Schülerinnen und Schülern der Qualifikationsphase 3 eindrücklich die Verfolgung ihrer Familie im Nationalsozialismus, die nur durch viel Glück und Durchhaltewillen nicht mit dem Tod endete. Dabei stand ihr Name schon auf der Todesliste. Am 9. Mai 1945 sollte Edith Erbrich, geb. Bär, im Vernichtungslager Auschwitz - Birkenau vergast werden. Am 8. Mai, nur einen Tag vor der geplanten Ermordung, wurde das Lager von der Roten Armee der Sowjets befreit.

Begonnen hatte der Leidensweg der Familie Bär gleichwohl bereits in den dreißiger Jahren. Da die Mutter zwar katholisch, der Vater jedoch jüdisch war, galt Edith Erbrich nach den "Nürnberger Gesetzen" seit ihrer Geburt 1937 in Frankfurt als "Mischling". Eine zunehmende Ausgrenzung aus dem öffentlichen Leben war die Folge. "Ich durfte mich auf keine Parkbank setzen, noch nicht einmal mit meinen christlichen Freunden spielen." Schließlich wurde sogar der Gang zur Schule für jüdische Kinder untersagt, als Begleitnamen mussten alle jüdischen Bürger den Zweitnamen Sarah oder Israel tragen. "Für mich sind das schöne Namen, damals war es eine Diskriminierung," so Erbrich. Als Kind erlebte sie auch die zunehmenden Schikanen gegen ihre Eltern. Ihre Mutter musste ab 1941 den so genannten



Edith Erbrich bei ihrem bewegenden Vortrag



"Judenstern" als Stigma tragen, schließlich wurde sie in Frankfurt drei Wochen lang in Beugehaft genommen, weil sie sich weigerte, sich vom jüdischen Vater scheiden zu lassen .

Wieso sie ohne Scheidung wieder freikam, erfuhr die Familie nie. Im März 1944 erfolgten großflächige Bombenangriffe der Alliierten auf Frankfurt am Main, das Haus in der Ostendstraße brach über der Familie Bär zusammen. "Wie wir aus den Trümmern lebend herausgekommen sind weiß ich nicht. Es muss eine überirdische Macht mit im Spiel gewesen sein." Die Zerstörung Frankfurts hat sich Edith Erbrich tief eingeprägt. "Als ich aus den Trümmern trat, brannte die ganze Straße, die Menschen liefen als brennende Fackeln umher." Das eiligst eingerichtete Auffanglager bot für drei Wochen die karge "Heimstätte" der Familie, in dieser Zeit prägten bereits Zwangsarbeit für den Vater und sehr geringe Essensrationen das Leben. Der 14. Februar 1945 änderte das Leben der Familie dann grundlegend. Gemeinsam mit 616 Menschen aus Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und den umliegenden Umkreisen wurde die siebenjährige Edith gemeinsam mit ihrer 10jährigen Schwester und dem Vater ins Konzentrationslager nach Theresienstadt deportiert. Ihre Mutter wollte die Kinder nicht allein lassen, die Nazis verwehrten der Trägerin des Judenstern jetzt jedoch die Mitfahrt mit der Begründung, sie sei schließlich Christin. Schon der Weg zum Abtransport war eine Tortur, wie Edith Erbrich berichtete: Bereits auf der Straße zur Großmarkthalle, in der sich die zu Deportierenden mit einigen Habseligkeiten einzufinden hatten, wurden sie von Mitbürgern beschimpft und bespuckt, andere freuten sich offensichtlich über den Abtransport der „Volksschädlinge“. „Ich betrachtete die ganze Zeit nur das Gesicht meiner Mutter, damit ich es nicht vergesse,“ schilderte Edith Erbrich. Vor dem Zug nahmen sie Abschied, während der dreitägigen Fahrt waren der Vater und seine Kinder mit vierzig anderen Menschen in einem Waggon eingepfercht, auf dem Holzboden musste gegessen, geschlafen und die Notdurft verrichtet werden. Ediths Vater schaffte es trotz des Grauens, frankierte Postkarten für die Mutter aus dem Zug zu werfen, trotz der Fahrt durch ländliche Gebiete kamen alle bei ihr an. Überhaupt sollte sich die tiefe Verbundenheit und Liebe der Bärs als Lebenselixier für die Familie erweisen. In Theresienstadt wurde Edith von ihrer restlichen Familie getrennt, nur einmal in der Woche durfte sie Vater und Schwester sehen. Die Aufseher machten sich lustig über die verwahrlosten, ausgehungerten Körper der Menschen, deren Köpfe kahl geschoren wurden. „Bei dem Ruf ‚Edith, komm duschen!‘ bin ich ohnmächtig geworden,“ beschrieb Edith Erbrich die Minuten nach der Ankunft. Zu dritt „lebte“ sie fortan mit anderen auf einer Pritsche, in einer Barracke waren nur 1,6 Quadratmeter Wohnraum für einen Häftling. Ihre erste Essensration aß Edith in einem Zug, „für das seltene Gefühl satt zu sein.“ Es sollte die einzige des Tages bleiben. Lernen wurde den Kindern verboten, also fand es versteckt statt. „Ich konnte weder Zahlen noch Buchstaben lesen.“ Als eine Aufseherin mitbekam, dass Edith heimlich lernte, forderte sie sie auf, bis zum nächsten Tag etwas auswendig zu lernen, sonst würde sie dauerhaft von der Schwester getrennt. „Ich habe es geschafft, aber solches Lernen macht keinen Spaß.“ Harte Arbeit, etwa das eintägige Schrubben des Fußbodens mit einer Zahnbürste ohne Nahrung , musste auch die siebenjährige Edith als "Strafe" erledigen. Nur einmal, bei dem Besuch einer internationalen Delegation des Roten Kreuzes, wurden die Kinder hübsch angezogen und geschminkt, um ihren Zustand zu kaschieren. Auf die zur Schau präsentierten Süßigkeiten sollten sich gleichwohl verzichten, Angebote des Roten Kreuzes stets ablehnen: „Wir bekommen hier jeden Tag so viel, wir haben keinen Hunger,“ lautete der zynische Befehl zur Antwort. „Kein Kind würde so antworten und wir schon gar nicht. Es ist mir ein Rätsel, wieso angeblich keiner etwas bemerkte.“



Mitglied der erweiterten Schulleitung Olaf Kühnapfel und Brigitte Wiegand (rechts) begrüßten Edith Erbrich im Atrium





Ansonsten wurde vor allem die Theorie des Marxismus auswendig gelernt, Klassenarbeiten und Unterrichtsbeiträge bestanden im Wesentlichen aus dem Wiederholen regimerefreundlicher Floskeln und Deutungen. Richter trat nicht in die FDJ ein und weigerte sich, die Mitschüler zu verraten, die Westfernsehen sahen. Als er in der 10. Klasse beim RIAS-Hören erwischt wurde, reglementierte man ihn von der Schule. Während sich Richter immer mehr der westlichen Kultur zuneigte, die Haare wachsen ließ und Beatmusik hörte, hingen zu Beginn der 60er Jahre überall die Bilder jenes Mannes, der die Übernahme der westlichen Kultur um jeden Preis verhindern wollte: Walter Ulbricht. „Es war so, als würden heute überall, selbst bei McDonalds, Bilder von Angela Merkel hängen. Mit dem Unterschied, dass nicht kritisiert werden durfte.“ Statt das Motto „Plane mit, arbeite mit, regiere mit“ der SED zu verfolgen, entschloss sich Richter zum Widerstand, hängte mit einigen Kameraden in der Schule aus Protest ein Foto Ulbrichts ab. Nachdem er im dreißigminütigen Gespräch mit der Stasi zwar seine Tat gerechtfertigt, aber nicht „die Möglichkeit zur Selbstkritik“ wahrgenommen hatte, schnitt man ihm kurzerhand die langen Haare ab. „Meine Eltern waren zufrieden über den Haarschnitt. Bei mir wuchs aber der Wille, in diesem Staat nicht mehr leben zu wollen,“ so Richter.



Die E02 stellte das mutige Verhör zur „Operation Signal“ vor.

Anfang 1966 waren drei seiner Freunde über Prag nach Österreich geflohen, Richter wurde beim selben Versuch jedoch gefasst und zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. „Man musste durch die Bewährungsstrafe noch mehr heucheln und die Stiefel küssen von denen man getreten wurde,“ nannte Richter als Motiv für den erneuten Fluchtversuch. Im Gefängnis hatte er von der Fluchtmöglichkeit durch den Teltowkanal gehört, er entschloss sich nur kurze Zeit später zur riskanten Flucht per Wasserstraße. An einer Bahnbrücke nahe der Grenze rauchte er noch eine Zigarette, überlegte und entschloss sich zum waghalsigen Unternehmen: „Es war dunkel, es nieselte und der Wind kam von Westen. Eine günstige Fluchtgelegenheit,“ beschrieb er. Nach vier Stunden – „mehr getaucht als geschwommen“ – robbte er in der Nähe des Grenzübergangs Dreilinden in die Freiheit, zuvor war er Beobachtungslichtern ausgewichen, hatte Alarmdrähte durchtaucht und war über ein eisernes Gitter zur Blockade des Schiffverkehrs im Kanal geklettert. „Ich habe nicht einen Moment daran gedacht aufzugeben,“ so Richter. Auch nach seiner geglückten Flucht blieb Richter erbitterter Feind des DDR – Regimes, verhilft insgesamt 33 Menschen zur Flucht in den Westen.



Die E04 stellte den Fall „Shenja“ in einem szenischen Spiel vor

Vor Richters Vortrag hatten sich die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase anhand von Quellenmaterial im Unterricht schülernahe Fälle des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) bearbeitet. Die Klasse E01 stellte mit einem Plakat eine Protestaktion an einer Schule gegen die Aufrüstung vor, das satirische Gedicht „Du mein Herr“ wurde dabei als „obszöne Waffenverherrlichung“ beschlagnahmt und bestraft. Die Klassen E04 und E05 präsentierten den Fall des Inoffiziellen Mitarbeiters (IM) Shenja im szenischen Spiel. Am Schicksal „Shenjas“ wurde deutlich, wie das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) Jugendliche für seine Ziele einsetzte und so deren Vertrauen missbrauchte. Die spätere IM – Kandidatin wurde 1974 durch die Jugendhilfe in ein staatliches Kinderheim eingewiesen. Der Staatssicherheitsdienst wurde aufmerksam, weil die Mutter versucht hatte, das Kind in den Westen nachzuholen. Anfangs wollte „Shenja“ zu ihrer Mutter zurück. Gezielt wurde sie von Erziehern und Lehrern „...gefördert und erzogen,... ein Kader zu werden, wie ihn unsere Gesellschaft braucht...“, also im Sinne der SED – Ideologie beeinflusst. „Shenja“ unterschrieb als 17jährige eine Verpflichtungserklärung zur Zusammenarbeit mit dem MfS. Die Klasse E02 stellte die „Operation Signal“ vor, bei der politische Losungen wie „Frieden schaffen ohne Waffen“ in der Rostocker Innenstadt an Wände gesprüht worden waren. Im Verhör vertraten die Urheber der Aktion mutig ihre Position für einen „wahren Sozialismus“ ohne Unterdrückung und kritisierten die Missstände im Unrechtsstaat DDR.





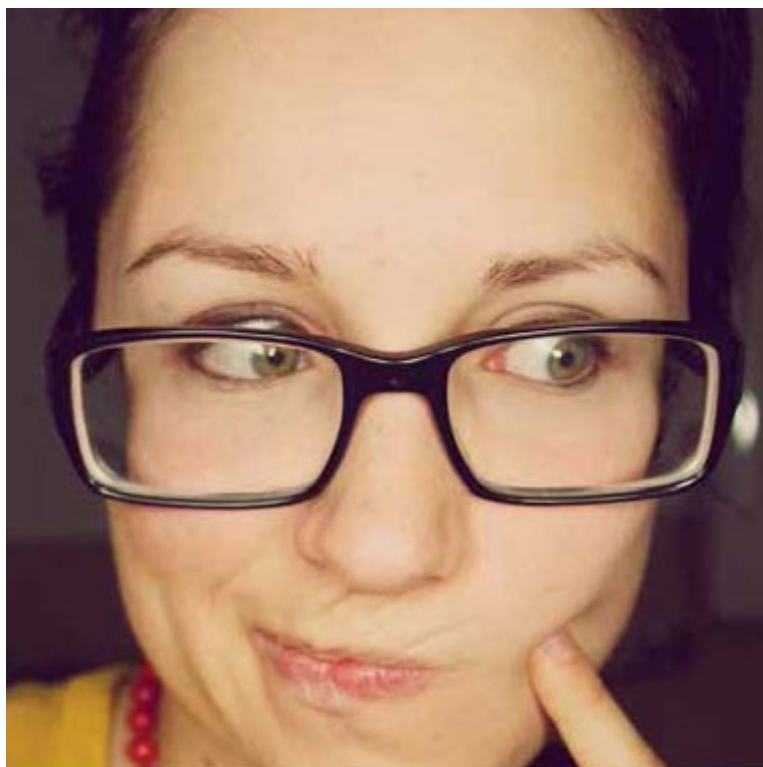
E05 präsentierte in einem Hörspiel die Gespräche der Stasi mit IM „Shenja“.



Die E01 stellte eine satirische Protestaktion an einer Schule vor

Text und Bilder: J.H. Müller

## Hochschulinformationstage 2014



Eine Einzel-Anmeldung zu den HIT 2014 ist nur online unter [www.thm.de/form/](http://www.thm.de/form/) bis zum 05.01.2014 möglich und muss von jeder Schülerin und jedem Schüler selbst durchgeführt werden. Eine Gruppenanmeldung ist nicht möglich.

# HIT 2014

Hochschulinformationstage  
am 29. und 30. Januar

Anmeldeschluss: 5. Januar 2014

## Was ist HIT?

HIT sind die Hochschulinformationstage der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Technischen Hochschule Mittelhessen.

Wenn Sie sich für ein Studium interessieren, können Sie hier verschiedene Studiengänge kennenlernen.

Außerdem können Sie Hochschulatmosphäre schnuppern, Studierende, Professorinnen und Professoren befragen sowie den Campus erkunden.

## Wo gibt's Infos zu HIT?

Mitte November erscheint das HIT-Programmheft.

In diesem Heft werden die Programme aller Studiengänge vorgestellt.


Sie bekommen das Heft:

- in den Schulen
- über unsere Websites
- über unsere Hotlines
- vor Ort in unseren Beratungsstellen

### Kontaktdaten der Hochschulen


Technische Hochschule Mittelhessen  
Wiesenstraße 14, 35390 Gießen

 [www.thm.de/hit](http://www.thm.de/hit)

 0641 / 309-7777

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Goethestraße 58, 35390 Gießen

 [www.uni-giessen.de/studium/hit](http://www.uni-giessen.de/studium/hit)

 0641 / 99-16400

## Wie erfolgt die Anmeldung?

Sie können sich ab Mitte November über das Online-Formular auf unserer Webseite anmelden.

Anmeldeschluss ist der 5. Januar 2014!



## Schüler machen Gesetze – ein Tag als EU-Entscheidungsträger Planspiele zum EU-Gesetzgebungsverfahren



*Ganz schön spannend – diese Gesetzgebung!  
Zu dieser Erkenntnis kamen 34 Schüler des  
Laubach-Kollegs. Sie nahmen am 27.11.2013  
an einem Planspiel zum Gesetzgebungs-  
verfahren der EU teil und schlüpften dabei für  
einen Tag in die Rolle eines EU-  
Entscheidungsträgers.*

Möglich gemacht wurde das Planspiel durch die regionale Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn, die derzeit die Planspielreihe „Welches Europa wollen wir?“ in Hessen und Rheinland-Pfalz durchführt. An diesem Tag konnten die Schülerinnen und Schüler in ganz verschiedene Rollen schlüpfen. Als Mitglied der Europäischen Kommission, Abgeordneter des Europäischen Parlaments, Regierungsmitglied eines Mitgliedslandes im Ministerrat oder auch in der Rolle eines Interessenvertreters diskutierten sie verschiedene Standpunkte zum Thema Daten- und Urheberrechtsschutz in der EU. Am Ende des Tages sollte dabei eine gemeinsame Position zu einer Gesetzesvorlage entstehen. Leichter gesagt, als getan. Getreu dem Spruch: „Nur wer selbst für etwas brennt, kann in anderen ein Feuer entfachen“, versuchte man sich gegenseitig von seinem eigenen Standpunkt zu überzeugen. Dass das nicht immer einfach ist, beschreibt Marek Heimrich: „Durch das Planspiel wurde mir deutlich, dass es durch die vielen unterschiedlichen Akteure schwierig ist, die eigene Meinung gegenüber den anderen Politikern durchzusetzen. Da jeder in erster Linie eigene Interessen verfolgt, kann es sehr lange dauern, bis eine gemeinsame Linie gefunden wird.“



Der Tag war gefüllt mit hitzigen Diskussionen und Debatten. Die verschiedenen Argumente wurden – wie auch im echten Leben – im Plenum ausgetauscht und abgewogen. Neben der Ausarbeitung der gemeinsamen Position waren die intensive Debatte über den Vorschlag und das Erstellen von Änderungsanträgen die zentralen Lernfelder des Tages. Als Highlight stand am Ende eine finale Abstimmung getreu nach den Verfahren der EU. Besonderes Lob gebührte an diesem Tag den Vorsitzenden und Vizevorsitzenden der Europäischen Institutionen. Sie hatten die Aufgabe, die Debatten anzuleiten und die verschiedenen Interessen in Einklang zu bringen. Leon Stoll, der an diesem Tag die Rolle des Parlamentspräsidenten innehatte, betonte: „Da ich innerhalb des Planspiels noch einen Fraktions-Kollegen hatte, der sich ausschließlich um die Vertretung unserer Fraktionsinteressen gekümmert hat, war es nicht besonders schwer, eine Doppelrolle zu übernehmen.“

Der Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn, Dr. Stephan Koppelberg, freute sich, dass „die Schülerinnen und Schüler durch die Teilnahme an der Planspielreihe die Gelegenheit bekamen, die Arbeitsweise der Europäischen Union auf eine so spannende Weise kennenzulernen. Durch das Planspiel wird ein abstraktes Thema für alle Teilnehmenden direkt erfahrbar und bleibt allen so sicher lange positiv in Erinnerung.“



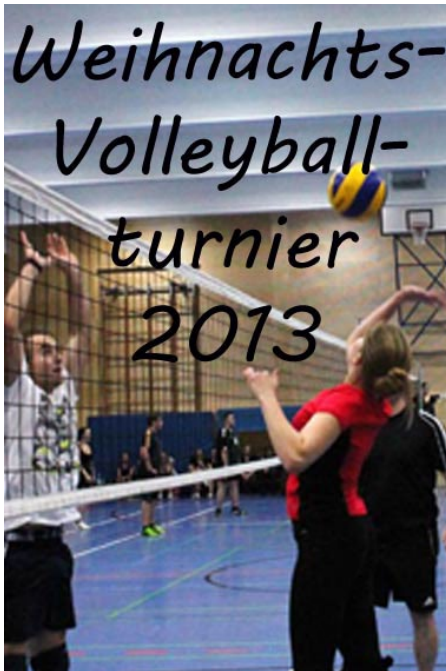


Und wie ging's aus? Am Ende des Tages konnten die Schülerinnen und Schüler eine gemeinsame Richtlinie zum Thema „Daten- und Urheberrechtsschutz im Internetzeitalter“ verabschieden: In der Zukunft soll eine Informationskampagne gestartet werden, die Verbraucher über ihre Rechte und Pflichten im Internet aufklärt. Des Weiteren wird eine europäische Plattform geschaffen, auf der europäische Künstler ihre Werke, wie z.B. Musiktitel, fair und legal anbieten können. Urheberrechtsverletzungen werden in Zukunft härter bestraft werden als bisher und eine eingeschränkte staatliche Vorratsdatenspeicherung soll zu einer leichteren Strafverfolgung verhelfen. Das Planspiel half den Schülerinnen und Schülern beim Verständnis des europäischen Gesetzgebungsprozesses, wie uns Mathes Meermann schildert: „Durch das Planspiel wurde klar, wie komplex und langwierig der Gesetzgebungsprozess auf EU-Ebene sein kann. Vor allem können auch Missverständnisse zwischen den Akteuren einzelne Debatten in die Länge ziehen“.

Copyright „Europäische  
Kommission –  
Regionalvertretung in Bonn“



## Jemand gewinnt das Volleyballturnier



Gute Tradition ist mittlerweile das Weihnachts-Volleyballturnier am Laubach – Kolleg des Fachbereichs Sport. Auch in diesem Jahr maßen sich wieder unter organisatorischer Leitung von Anja Müller neun Teams mit Schülern aus allen Jahrgangsstufen, sowie Lehrern und Ehemaligen des Oberstufengymnasiums in spannenden und stets fairen Begegnungen miteinander. Dabei traten alle Teams zunächst in zwei Gruppen im Modus „Jeder gegen jeden“ an, jede Mannschaft musste dabei mit mindestens zwei weiblichen Spielern auf dem Feld agieren. Anschließend folgte der Überkreuzvergleich der beiden Erstplatzierten aus den Gruppen.

Am Ende siegte nicht irgendjemand, sondern das Schülerteam „Jemand“ aus der Q1 mit Nicklas Düringer, Niklas Gränz, Luka Ulm, Kai Wagner, Josephine Noel und Luisa Wahl, das die „Netzbeißer“ der Lehrer (Kai Bolte, Christian Obermayer, Lorenz Müller, Esther Ohl, Anja Müller) in einer dramatischen Begegnung knapp aber verdient mit 19:18 niederrang. Das Spiel um den dritten Rang gewann die „Gemischte Tüte“ gegen die „Volleybärenbande“, auf Platz fünf landete „Niemand“, vor „Erfolgreich baggern“ und „Die gestiefelten Muskelkater“. Im Spiel um Platz sieben gewann „Noch Jemand“ gegen das „Team 1“. Passend zur Weihnachtszeit erhielten alle Teilnehmer Süßigkeiten und Clementinen, die ersten drei Sieger durften Handtücher mit nach Hause nehmen. Als Trostpreis für die „rote Laterne“ erhielt „Team 1“ rote Kerzen und Traubenzucker zur Regeneration. Für die Verpflegung während des Turniers zeichnete sich der Politik – und Wirtschaft – Bilingual Kurs der Q3 von Anja Müller verantwortlich.

Im Mittelpunkt des Turniers stand freilich der Spaß, weshalb die meisten Teams ihre Teilnahme für nächstes Jahr fest im Blick haben dürften.



Organisatorin Anja Müller erläuterte zu Beginn die Regeln ...



...während Kai Bolte die Bälle für die Spiele einsammelte



„Erfolgreich baggern“ auf dem Feld.



Das Lehrerteam im Einsatz



„Erfolgreich baggern“ auf dem Feld.



Erfolgreich baggern“ spielten gegen „Die Volleybärenbande“.



„Noch Jemand“ gegen die Lehrer, das war Action am Netz.





unten und oben: „Noch Jemand“ gegen die Lehrer, das war Action am Netz.





## Jana Niesner als Preisträgerin gewürdigt



Im Rahmen der regelmäßigen Vollversammlung der Schulgemeinde „Jour fixe“ wurde am vergangenen Dienstag Jana Niesner von der Koordinatorin für kulturelle Förderung am Laubach -Kolleg Sabine Schüller für ihre erfolgreiche Teilnahme am Jugend - Literaturpreis 2013 der OVAG gewürdigt. Die Schülerin der Q3 hatte zuvor an der AG „Kreatives Schreiben“ von Christian Obermayer teilgenommen und war für ihren literarischen Text „Hope“ als eine von 22 PreisträgerInnen ausgezeichnet worden. Jana Niesner ermutigte in ihrer kurzen Ansprache die Mitschüler, ebenfalls am Literatur-Wettbewerb teilzunehmen. „Es macht sehr viel Spaß, selbst kreativ zu sein und sich mit anderen kreativen Köpfen auszutauschen“, meinte sie mit Blick auf die AG, aber auch die würdige Preisverleihung, bei der neben den zahlreichen anderen Jungschriftstellern unter anderem der Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ), Frank Schirmacher, die Laudatio gehalten hatte.



## Ulrich Jordan feierlich in den Ruhestand verabschiedet



Der langjährige Hausmeister am Laubach Kolleg Ulrich Jordan wurde am vergangenen Freitag in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Im Rahmen einer Feierstunde würdigten Mitglieder der Schulleitung mit Schulleiterin Ellen Reuther sowie Vertreterinnen und Vertreter der Mitarbeitervertretung Jordans Verdienste während seiner Amtszeit, die vor elf Jahren am Oberstufengymnasium der EKHN begonnen hatte.

### Schulleiterin Ellen Reuther verabschiedete Ulrich Jordan in den Ruhestand

Nach seiner Lehre von 1966 bis 1969 arbeitete Ulrich Jordan zunächst als Tischler und Schreiner mit dem Schwerpunkt Bau in der Tischlerei Karl Schepp. Anschließend war Jordan von 1971 bis 2002 als Schreiner mit dem Schwerpunkt Ladeneinrichtungen in der Holzverarbeitung bei der Firma Emde in Grünberg-Seenbrücke tätig. Als Nachfolger von Wolfgang Manthey kümmerte sich Jordan am Laubach Kolleg ab November 2002 um den Schulbereich und die Außenanlagen. Auch für zusätzliche Aufgaben wie die energetische Sanierung der Sporthalle und der Hauptgebäude oder den Anbau des Naturwissenschaftlichen Traktes sei Jordan stets ein zuverlässiger und fachkundiger Ansprechpartner gewesen, wie Schulleiterin Reuther in ihrer Dankesrede betonte. „Ob Hecken schneiden, Rasen mähen, Bauarbeiten, Reinigungskräfte beaufsichtigen und managen, Mängellisten erstellen, Schulveranstaltungen ausstatten oder Schülerinnen und Schüler unterstützen: Herrn Jordan haben wir alle stets arbeitend gesehen. Er war eine grundlegende Stütze für uns im Laubach Kolleg.“ Ab dem Jahre 2009 erhielt Jordan ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis und half mit einem Stellenanteil auch zur Krankheitsvertretung eines Kollegen aus. Als Sicherheitsbeauftragter im Laubach Kolleg habe Jordan Schulleitung und Kollegium „engagiert, geschickt und sicher arbeiten und lernen lassen“, so Reuther, auch zeigte er sich immer wieder hilfsbereit und aufgeschlossen für die Anliegen der Schüler. Kai Bolte von der Mitarbeitervertretung lobte vor allem Jordans unkomplizierte und zugleich verlässliche Art. „Er ist ein pragmatischer Fachmann, der immer schnelle Lösungen für Probleme gefunden hat.“ Dass Jordan dabei auch für eher untypische Hausmeister-Tätigkeiten stets bereit stand, wusste Anja Müller von der Mitarbeitervertretung zu berichten. In ihrem Englisch – Leistungskurs begeisterte er die Schülerinnen und Schüler mit einem unterhaltsamen und spannenden Reisebericht aus seinem Lieblings-Urlandsland Kanada, von diesem Vortrag berichteten die damaligen Schüler noch heute. Für die Zukunft wünschten Schulleitung und Mitarbeitervertretung Ulrich Jordan vor allem viel Gesundheit, um sich seinen Leidenschaften, etwa dem ehrenamtlichen Engagement in seinem Heimatdorf Freienseen und den Reisen in die unberührte Natur, zu widmen. Zum Abschluss seiner Tätigkeit am Laubach Kolleg erhielt Jordan vom Kollegium und der Schulleitung hierzu zahlreiche kulinarische und praktische Präsente, vom Reiseführer „Kanada“ bis hin zum „hessischen Survivalkoffer“. Zudem überreichte Schulleiterin Reuther eine Dankesurkunde vom Leiter der Kirchenverwaltung der Evangelischen Kirche Hessen – Nassau (EKHN) Heinz Thomas Striegler und überbrachte herzliche Glückwünsche und Dankesworte von Oberkirchenrat Sönke Krützfeld.

## Großer Andrang bei der Premiere des „Kulturellen Abends“



"Der heutige Abend korrespondiert hervorragend mit dem Leitmotiv des Laubach-Kollegs - *Lernen, Verstehen - Leben gestalten*", so Schulleiterin Ellen Reuther in ihrer Begrüßungsrede zum *Kulturellen Abend*. "Bildung ist Begegnung, ist Beziehung im Netzwerk, ist kreative Aktivität, ist Kultur, lebendige Gemeinschaft und vielfältiger Lebensimpuls, der mutig ausgesandt wird und hoffentlich in positiver Resonanz empfangen werden kann." Reuther freute sich über die große Zuschauerzahl und den Besuch von Stadtverordnetenvorsteher Joachim Kühn sowie Vertreter/innen der Friedrich-Magnus-Gesamtschule und der Laubacher Kirchengemeinde.

Den Besuchern wurde ein abwechslungsreiches, qualitativ hochwertiges Abendprogramm aus den Bereichen *Musik, Kunst, Literatur* und *Theater* geboten.

Ein großer Erfolg war am Donnerstagabend die Premiere des „Kulturellen Abends“ im Atrium des Laubach Kollegs. „Wir sind heute sehr vollzählig, der Saal ist bis auf den letzten Platz besetzt,“ freute sich Moderator Michael Higgs in seiner Begrüßung über die rund 200 Besucher. Zuvor hatte bereits Schulleiterin Ellen Reuther das rege Interesse von Eltern, Schülern und Freunden des Laubach Kollegs betont, unter den Gästen waren zudem Stadtverordnetenvorsteher Joachim Kühn und stellvertretende Schulleiterin der Friedrich – Magnus – Gesamtschule Irina Reh. Dass die kulturelle Arbeit des Kollegs dabei mittlerweile dank des Engagements der Koordinatorin für kulturelle Förderung Sabine Schüller auch überregional forciert und unterstützt wird, zeigte die Anwesenheit von Carola Moritz von der „Katakombe“ in Frankfurt. „Das Zusammenwirken der unterschiedlichen kulturellen Angebote am Laubach Kolleg an einem Abend ist ein mutiger Impuls der Darsteller und erlebte Kreativität,“ meinte Reuther im Hinblick auf den Facettenreichtum des nachfolgenden Programms, welches von Klassischer Musik über Literatur, Bildhauerei und Malerei bis hin zu moderner Rockmusik reichte. Bisher hatten die einzelnen Fächer und Gruppen sich nicht gemeinsam präsentiert, sondern an verschiedenen Abenden. Jana Niesner, Schülerin und eine der Akteurinnen, hatte vor einiger Zeit „nur laut überlegt“, ob man nicht alle kulturellen Darbietungen unter einen Hut packen könne – die Idee war geboren und wurde vom Team mit Sabine Schüller, Tamara Hillenbrand, Eckhard Knaus, Christian Obermeyer, Elisabeth Psarros und Lars Korten und den Schüler weiter ausgestaltet.





J. C. F. Fischer: *Fuge B-Dur* - Leistungskurs Musik

Unter den wachen Augen der Skulptur „Kultur-Ella“, die, weiterentwickelt von Hartmut Reuther, als Maskottchen des „Kulturellen Abends“ auf der Bühne stand und nebenbei auch als Spendenbox diente, boten Schüler und Lehrer über drei Stunden ein abwechslungsreiches Programm, ganze 21 Programmpunkte konnte Moderator Michael Higgs, gewohnt humorvoll und sprachgewandt, ankündigen. Den Anfang machte der Leistungskurs Musik unter Leitung von Elisabeth Psarros mit J.C.F. Fischers „Fuge B-Dur“, bevor Iven Sponholz an der Trompete und Felix Knuth am Klavier den klassischen Auftakt mit Alexander Goedickes „Concert Study“ komplettierten. Temperamentvoll und unterhaltsam las Jana Niesner in der Folge aus ihrem literarischen Werk „Cat“, welches die Zerrissenheit einer weiblichen Protagonistin zwischen Alltagsleben und „Gedanken an ihn“ thematisierte. Die Literaturbeiträge von Jana Niesner, Roberto Hofmann und Florian Gerken erzählten dabei im weiteren Verlauf des Abends eine Geschichte aus der Sicht dreier Menschen. Unterschiedliche Schreibstile zeigten die drei unterschiedlichen Charaktere der fiktiven Erzähler Cat, Joshua und Johann. Es folgte der Grundkurs Musik mit Béla Bartóks „Allegro robusto“, bevor Eckhard Knaus und Roberto Hofmann das gefühlvolle Liebeslied „Leaving on a jet plane“ ebenso authentisch auf der Gitarre intonierten, wie das schwungvolle „Mrs. Robinson“ von Simon & Garfunkel. Michael Higgs zeigte anschließend in Schuberts „Forelle“ seine gesanglichen Fähigkeiten, begleitet wurde er dabei von Jana Niesner am Klavier. Mit Debussys „Rêverie“ und Chopins „Walzer h-moll“ bewies Simon Koch im Verlaufe des Abends gleich zweimal sein Verständnis für getragene Harmonien am Klavier, Nadja Sachs überzeugte ihrerseits mit dem modernen Pop von „Count on me“ (Bruno Mars). Sheyenne Jordan präsentierte wiederum am Klavier eine mitreißende Eigenkomposition sowie Leona Lewis’ „Run“, bevor Florian und Klara Gerken sowie Elisabeth Psarros auf der Flöte „Pastime with good company“ von Henry VIII. spielten.

Ein letzter Höhepunkt vor der Pause war die Spanische Improvisation von Jan Mozdzanowski auf der Gitarre.

In der 45-minütigen Pause bestaunten die Gäste dann in drei Räumen zahlreiche Kunstwerke, so aus dem Projekt „Me, myself an I“ der E02 unter Leitung von Tamara Hillenbrand sowie Bilder, Skulpturen und Bildhauereien, die Schüler des Leistungskurses unter Leitung von Lars Korten gefertigt hatten. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte der Deutsch-Leistungskurs der Q4.

Abwechslung bot das Programm auch nach der Pause. Bei dem avantgardistischen „4'33“ von John Cage des Leistungskurses Musik erklang keine Musik, standen doch die erstaunten und amüsierten Reaktionen des Publikums über die viereinhalbminütige Stille im Fokus des Werkes. „Besser als das Original“ sang Janice Roth nach Meinung eines Zuhörers aus dem Publikum Rihannas „Stay“ am Klavier, Denise Funk präsentierte ihrerseits eine gefühlvolle Version von „House of the rising sun“, begleitet wurde sie von Felix Knoth. Welche Klänge man dank flinker Handhabung einem E-Bass entlocken kann, zeigte Roberto Hofmann in dem rockigen „Living for nothing“ von „Dry Cell“. Vorfreude erzeugte schließlich die Theater-AG mit einem Szenenausschnitt aus Friedrich Dürrenmatts „Die Physiker“, Regie führten dabei unter Leitung von Sabine Schüller Michael Higgs, Janice Roth und Simon Koch. Das Stück wird am 24. Juni komplett aufgeführt. Als „You-FM-Song-Contest- Wochensieger“ auch aus dem Radio bekannt ist mittlerweile die „Klebe-Bänd“ des Kollegs, die unter lautstarker Unterstützung von Schülerinnen und Schülern der E- und Q- Phase eine balladeske Version von „Boulevard of broken dreams“ der Band Green Day zum Besten gab, „Tighten Up“ und „Otherside“ sorgten dann für den rockigen Schlusspunkt des Programms, welches von den Zuschauern mit lang anhaltendem Applaus bedacht wurde. (J.H.Müller)



Begrüßung durch  
Schulleiterin Ellen Reuther



Michael Higgs führt durch das  
Programm



Alexander Goedicke: *Concert  
Study*

Iven Sponholz und Felix  
Knoth





Cat - Ein Text von Jana Niesner



Béla Bartók: *Allegro Robusto*

Schüler/innen aus dem  
Grundkurs Musik



*Leaving on a jet plane*

Roberto Hofmann und  
Eckhard Knaus







C. Debussy: *Réverie*

Simon Koch



Franz Schubert: *Die Forelle*

Michael Higgs und Jana Niesner



*Joshua* - Ein Text von  
Roberto Hofmann



Bruno Mars: *Count on me*

Nadja Sachs



Sheyenne Jordan: eigene Komposition



Henry VIII: *Pastime with good company*

Florian und Clara Gerken,  
Elisabeth Psarros

Leona Lewis: *Run*



In der Pause:

Abgabe von Kunstwerken  
gegen Spende Leistungskurs  
Kunst (Q 2)



*Spanische Improvisation* - Jan Mozdzanowski





Verköstigung durch den -Leistungskurs Deutsch Q4



In der Pause: Gelegenheit zur Besichtigung der  
Kunsausstellung (Klasse E 02)







Ausstellung des Leistungskurses Kunst L1 "Lebensabschnitte"





Verkauf von Kunstwerken



Szenenausschnitt aus Friedrich Dürrenmatts Komödie "Die Physiker"





Theater-AG des Laubach-Kollegs



John Cage: 4'33'' - Leistungskurs Musik



F. Chopin: *Walzer h-Moll* - Simon Koch



Rihanna: *Stay*

Birdy: *People help the People*  
- Janice Roth





*House of the Rising Sun - Denise Funk, Felix Knoth*



*Livin for Nothing - Roberto Hofmann*

*Johann* - Ein Text von Florian Gerken



*Green Day: Boulevard of broken dreams* - Klebe Band mit Schüler/innen der Einführungs- und Qualifikationsphasen



*Tighten up und Otherside* - Klebe Bänd





Für das Lehrer/innenteam (Tamara Hillenbrand, Eckhard Knaus, Lars Korten, Christian Obermayer und Elisabeth Psarros) stellvertretend Sabine Schüller mit Regisseurin Carola Moritz von der Katakomben Frankfurt, dem Schulleitungsteam Ellen Reuther und Andreas Haensch - versammelt um die "Kultur-Ella"

Fotos Müller/Reuther und Seitengestaltung: H.Reuther

## ... es hat begonnen! Abi 2014



Auch in diesem Jahr erfahren die Abiturientinnen und Abiturienten breitgefächerte Unterstützung durch Angehörige, Freunde und Fans.

Die fantasievollen Unterstützungsplakate hier in Bild (H.Reuther) und Film (L.Korten)







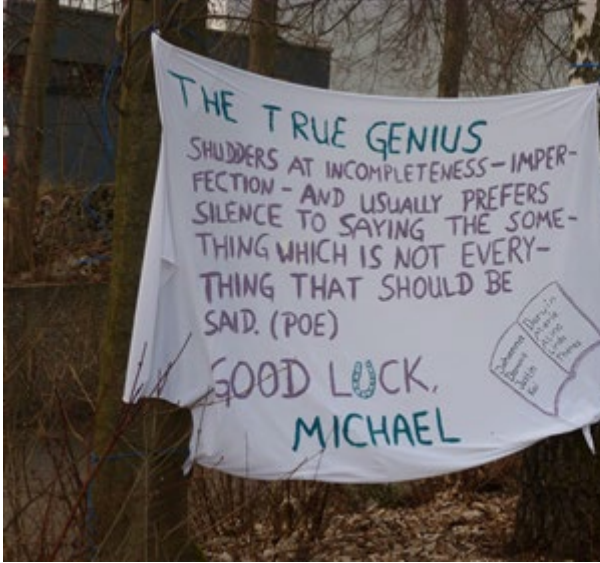




















## Von überführten Liebenden und sinnlosem Reichtum.



Die Koordinatorin für kulturelle Förderung am Kolleg Sabine Schüller bei ihrer Ansprache

In einem vollbesetzten Atrium des Laubach-Kollegs präsentierten am Freitag drei Preisträgerinnen des OVAG – Jugend-Literaturpreises 2013 ihre Werke. Jana Niesner, Schülerin am Laubach-Kolleg, Julia Pfeifer aus Lich und ehemalige Schülerin der Willy-Brandt-Schule sowie Lina Karin Thiede von der Liebigsschule in Gießen begeisterten dabei die Schulgemeinde nicht nur mit ihren emotionalen und anschaulichen Vorträgen, sondern gaben auch Einblicke in die Arbeit als junge Schriftstellerinnen und die lehrreichen Erfahrungen während des viertätigen Literatur-Workshops, welchen die OVAG unter professioneller Begleitung von Journalisten, Schriftstellern und Sprechern durchgeführt hatte.

In ihrer Begrüßung hob Schulleiterin Ellen Reuther zunächst die kreative und interaktive Form des Wettbewerbs hervor und dankte der OVAG für die Unterstützung der jungen Schriftsteller. „Die Schülerinnen und Schüler sind mit viel Freude dabei, es ist ein inspirierendes Miteinander,“ so Reuther auch im Hinblick auf die AG „Kreatives Schreiben“ am Laubach-Kolleg, welche unter Leitung von Christian Obermayer auf den Wettbewerb vorbereitet.



Schulleiterin Ellen Reuther begrüßte die Zuhörer im Atrium

Die Koordinatorin für kulturelle Förderung am Kolleg Sabine Schüller dankte in ihrer Rede zunächst der OVAG, welche den jungen Menschen aus den Landkreisen Vogelsberg, Wetterau und Gießen die Chance gebe, ihr Talent mit der Aussicht auf besondere Förderung unter Beweis zu stellen. „Ein großartiges Angebot und viel versprechender Ausblick“, so Schüller, zumal neben Fördergeldern alle Beiträge der Preisträger von der OVAG im Sammelband „Gesammelte Werke“ veröffentlicht worden sind und somit eine Auseinandersetzung mit Publikumsreaktionen angeregt worden sei. „Die drei Preisträger geben mir bestimmt Recht, wenn ich sage, dass es wichtig ist, sich zunächst von den Zweifeln an den eigenen Fähigkeiten und der Angst vor der eigenen Courage frei zu machen und den Weg mit Selbstvertrauen, Mut und gesunder Kritikfähigkeit zu beschreiten. Ganz klar: Schriftsteller brauchen Leser, Leser Schriftsteller.“ Silke Rodemerk, bei der OVAG zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, gab in einem kurzen Vortrag sowie einem Video Einblick in die Workshop – Arbeit des Lektorats und warb ihrerseits um neue Teilnehmer für die kommenden Jugend-Literaturwettbewerbe.



Lina Karin Thiede bei ihrem Vortrag

Silke Rodemerk von der OVAG informierte über Workshop und Wettbewerb

Julia Pfeifer bei ihrem Vortrag

Zum Auftakt der literarischen Beiträge las Jana Niesner, Schülerin der Q4 am Laubach-Kolleg, ihre Kurzgeschichte „Hope“. Darin geht es um die ambivalente Beziehung eines Entführers zur seinem Opfer. Die „Ich-Erzählerin“, von ihrem Entführer „Hope“ genannt, kann sich der Zuneigung und zärtlichen Erinnerung an ihren Entführer Talis nicht entziehen und hat seinen Tod bei der Befreiung durch die Polizei nicht verkraftet. Durch das offene Ende der Kurzgeschichte gelang es Jana Niesner, die Leser über die weitere Zukunft spekulieren zu lassen: „Lange nicht gesehen, Hope!“ In Lina Karin Thiedes futuristischer Kurzgeschichte „Morbus Amoris“ hat die Gesellschaft die Liebe aus Nützlichkeitsabwägungen zur reinen Fortpflanzungstechnik verkommen lassen, die natürlichen Hormonschübe von Heranwachsenden werden dabei von einem Zwangssystem unterdrückt. Nachdem die Protagonistin Kira die Geschlechtsreife erlangt hat, fürchtet sie, als Objekt für Geburten erhalten zu müssen, zumal sie ernste Gefühle für den neuen Schüler Julian entwickelt. Am



Ende der Handlung werden die beiden frisch Verliebten in der Bibliothek ihrer Schule von Sanitätern aufgegriffen, der Liebe überführt und in den Zwangsentzug gesteckt. Julia Pfeifer präsentierte ihrerseits drei kurze Texte zu unterschiedlichen Themen im Stil des Poetry Slam. In „Ich bin reich“ nahm sie den sinnfreien Materialismus aufs Korn und zeigte dessen Widersprüche auf: „Ich kaufe sämtliche Gesetze. Ich verklage den Staat. Dann merke ich, dass der Staat mir gehört, aber verklage ihn trotzdem und gewinne“. In „Wochenende“ ironisierte sie selbstgemachten Freizeitstress, „Heile Welt“ handelte schließlich von der tragisch-komischen Haltung, allem etwas Positives abgewinnen zu wollen. Unterstützt wurden die Kurztexte durch die schnelle und dabei äußerst lebendige Vortragsweise, bei der die Zuhörer voll auf ihre Kosten kamen. Am Ende des kurzweiligen Vormittags stand langer Applaus seitens der Zuhörer und die Hoffnung auf die Beiträge vieler neuer Teilnehmer in den kommenden Jahren.



Die jungen Schriftstellerinnen Julia Pfeifer, Jana Niesner und Lina Karin Thiede (v.l.) begeisterten im Atrium die Schulgemeinde

## Skikurs des Laubach-Kollegs erlebte tolle Tage im Zillertal



Zum nunmehr achten Mal wurde in diesem Winter ein Skikurs am Laubach-Kolleg angeboten. Dieser führte in diesem Jahr erstmalig zwei dreistündige Sportkurse ins Skigebiet von Mayrhofen im Zillertal. Unter professioneller Anleitung der Lehrkräfte Kai Bolte, Gerlinde Castel und Jennifer Seim erlernten insgesamt 36 Schülerinnen und Schülern die Grundlagen des Skifahrens oder verbesserten als Fortgeschrittene ihre Fahrtechnik. Dank der guten Unterstützung durch die Sportstudenten Jan Kaus, Jonas Hill und Jana Schleier sowie den ehemaligen Schüler des Kollegs Alexander Koch gelang dies in bis zu sechs Lerngruppen, was eine Einzelbetreuung hervorragend ermöglichte.



Jeder Teilnehmer konnte nach insgesamt fünf Skitagen einen großen individuellen Lernfortschritt verzeichnen. Die Anfänger lernten sehr schnell mit der bewährten Methode der kürzeren „Snowblades“ das parallele Kurvenfahren. Am letzten Tag waren sie größtenteils in der Lage, in eigener Spur rote Pisten zu bewältigen. Doch auch die Fortgeschrittenen konnten erfolgreich an ihrer Technik feilen und dem geschnittenen Carving-Schwung ein gutes Stück näher kommen. Die „gefühlten Profis“ konnten derweil ihren Carving - Schwung optimieren und kontrollierte Kurzschwünge auch im schwierigen Gelände - wie z.B. in der Buckelpiste – ausführen. Abends auf der Berghütte – dem auf 1800 Metern malerisch gelegenen „G'schösswandhaus“ – wurden die Eindrücke von der Piste mit Theorieeinheiten vertieft. Alpine Gefahren, FIS-Pistenregeln, Skitechnik und ökologische Aspekte des Wintersports waren die interessanten Inhalte, die von Lehrkräften und Sportstudenten vermittelt wurden.



Für so manch lustige Stunde sorgten Hüttenspiele und Gitarrenmusik. Nach einer erlebnisreichen Woche konnten die Teilnehmer glücklicherweise ohne größere Verletzungen rundum zufrieden die Heimreise antreten.



... glückliche Anfänger nach erfolgreicher Abfahrt auf der "Roten Piste"



Die Fortgeschrittenen "auf dem Gipfel der Skifahrkunst"



"starke Skilehrer" Jonas und Jan



Spaß beim "Après Ski" - auch mit Schulterprellung



(inks) "Pistensau und Pistenluder" auf der Heimfahrt

(unten) sonnige Aussichten





## Schüler genossen die Vielfalt Europas



Anlässlich des EU – Projekttag an deutschen Schulen fand am Montagmorgen am Laubach – Kolleg ein Europäisches Frühstück im Atrium der Schule statt. In gemeinschaftlicher Atmosphäre konnte die Schulgemeinde dabei die Vielfalt Europas anhand von Frühstücksspezialitäten aus sechs Mitgliedsstaaten genießen: Pfannkuchen (süß) aus der Niederlande, Knäckebrötchen und Käse aus Schweden, Churros (Brandteig-Gebäck) aus Spanien, französische Croissants sowie Brezeln und Brötchen mit Marmelade, Frischkäse, Käse und Wurst aus Deutschland sorgten für reißenden Absatz. Dazu gab es Kaffee, Tee, O-Saft und Wasser. Organisiert worden war das Frühstück vom jahrgangsübergreifenden Politik – und Wirtschaft – Kurs (bilingual) mit Adrian Beierle, Emily Böhm, Lisa Kalmring, Lea Koch, Theresa Reichenbacher, Salome Schneider, Jasemina Tzallas, Debora Wolf, Fabian Richard und Simone Weber und unter Leitung von Anja Müller.





Ergänzend zum kulinarischen Genuss konnten sich die Schülerinnen und Schüler über die Wahlen zum Europaparlament im Mai informieren. Ein Flyer mit einer Übersicht zu den Fraktionen im Europäischen Parlament und der Film zur EU-Wahl „Handeln-Mitmachen-Bewegen“ sollten dabei das Interesse der Schülerinnen und Schüler am europäischen Projekt wecken und ihr Verständnis für das Funktionieren der europäischen Union vertiefen, erklärte die Leiterin des bilingualen PoWi-Kurses und Koordinatorin für europäische Projekte Anja Müller. Um auch das Interesse der Schülerinnen und Schüler an konkreter europäischer Projektarbeit zu wecken, war ein Live-Chat via Skype ins Atrium organisiert worden, bei dem die Schulleiterin der italienischen Partnerschule Istituti E. Fermi aus Castellanza, Liliana Rossetti gemeinsam mit ihren Schülern herzliche Grüße überbrachte und auf vergangene und mögliche künftige Projekte hinwies.





## Infoveranstaltung wies den Weg zum Studium



Im Atrium des Laubach – Kollegs fand am vergangenen Donnerstag für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge Q2 und Q4 eine Informationsveranstaltung zur Studienwahl statt. Organisiert von Angelika Kräuter, zuständig für Berufsberatung und Berufswahlorientierung am Kolleg, informierten die Referentinnen und Studentinnen der gemeinnützigen Initiative „Arbeiterkind“ Anne – Kathrin Weber (Politikwissenschaften) und Anna Freier (Psychologie) über die zahlreichen Motive für ein Studium, etwa bessere berufliche Chancen, den Erwerb wichtiger Qualifikationen oder auch die Erweiterung des eigenen geistigen Horizonts.



Auch vermittelten sie Methoden zur Selbsteinschätzung, welche Motivationslagen und Fähigkeiten berücksichtigen, und vor der Aufnahme eines Studiums angewandt werden sollten. Dabei gingen die Referentinnen auch offen auf ihren eigenen, teils schwierigen Weg zum Studium (Lehre/Ausbildung, Fachabitur, Studium bis hin zur angestrebten Promotion) und die Schwierigkeiten zu Beginn des Studiums ein und gaben Tipps zum Leben an und außerhalb der Universität. Weitere Aspekte, die die Referentinnen ansprachen, waren Möglichkeiten der Finanzierung eines Studiums (BAfög, Stipendium, Nebenjob, Kredit) sowie die Vorteile eines Auslandssemesters. Im Anschluss an ihren Vortrag boten die Referentinnen weiterführende Hilfen für Schülerinnen und Schüler an, etwa Kontaktadressen von Beratungsstellen oder die Möglichkeit, zusammen mit Studenten Vorlesungen und



Seminare zu besuchen. Die Schülerinnen und Schüler bekundeten ihr Interesse an der Veranstaltung durch viele Fragen während des Vortrags.



Text und Bilder J.H. Müller

## Andacht zum Unterrichtsende der Q4



Mit einer feierlichen Andacht wurde am vergangenen Freitag das offizielle Unterrichtsende der Schülerinnen und Schüler der Q4 im Atrium gefeiert. Schulpfarrer Winfried Schön erinnerte die kommenden Abiturienten in seiner Predigt an den ersten Schultag und gab mögliche Ausblicke für eine Zukunft außerhalb des Schulbetriebs. Anschließend konnten die Schülerinnen und Schülern symbolisch schulische Gegenstände in Form von Zetteln in eine Schultüte zurücklegen, die sie womöglich in ihrem künftigen Leben nicht mehr benötigen. Schulleiterin Ellen Reuther wünschte den Schülerinnen und Schülern in einer kurzen Ansprache viel Erfolg für die bevorstehenden mündlichen Abiturprüfungen. Musikalisch umrahmt wurde die Andacht von Ulrike Castro-Leduc an der Gitarre und Elisabeth Psarros am Klavier





## Goldenes Abitur am Laubach-Kolleg der EKHN gefeiert



Am vergangenen Samstag begingen die ehemaligen Abiturientinnen und Abiturienten des Jahrgangs 1964 am Laubach Kolleg der EKHN ihr Goldenes Abitur. Dabei besichtigten Joachim Wolf, Gerhard Geis, Wolf – Martin Lederer, Philipp Müller – Hillebrand, Reinhard Klingspor, Eva Englert (geb. Schaaf), Jörg - Dieter Körner, Helgard Salewski (geb. Müller), Angelika Mahler und Carl Behr die mittlerweile rundum modernisierten Gebäude des Oberstufengymnasiums und erhielten von Oberstudiendirektorin im Kirchendienst Ellen Reuther zahlreiche Informationen zum umfangreichen Bildungsangebot unter dem Leitmotiv „Lernen, Verstehen – Leben gestalten“. Im Atrium des Laubach-Kollegs tauschten die Ehemaligen zunächst bei einem kleinen Umtrunk Erinnerungen an den dreißig Schüler umfassenden Abiturjahrgang 1964 und die vergangenen Schulzeiten aus und erhielten aus den Händen von Schulleiterin Reuther das Jubiläumsband des Laubach-Kollegs. Im Anschluss informierten sich die Goldenen Abiturienten über das aktuelle kirchliche Bildungsangebot in der Gymnasialen Oberstufe des Kollegs, welches mittlerweile kooperativ im Schulverbund mit der öffentlichen und kirchlichen Grundschule in Laubach und in Freienseen sowie der öffentlichen kooperativen Gesamtschule in Laubach gestaltet wird.

„Dadurch können Schülerinnen und Schüler regional, überregional und international ein breites Bildungsangebot wahrnehmen, welches durch hohe Qualität und breite Vielfalt zum Fachabitur bzw. zur Allgemeinen Hochschulreife führt,“ erläuterte Schulleiterin Reuther. Der Anspruch, das Individuum zu stärken und seine Verantwortung für die Gemeinschaft zu fördern, bilde dabei die Grundlage für die Unterrichtsgestaltung. So könnten die Schülerinnen und Schüler mittlerweile im individuellen Lerntempo die Gymnasiale Oberstufe erreichen – und das dank des Schulverbundes von der Grundschule an. „Alle Schulen in Laubach arbeiten mittlerweile eng zusammen und bringen jeweils ihre Stärken und Profile ein,“ erklärte Reuther. Am Kolleg werde etwa künftig ergänzend zur Allgemeinen Hochschulreife das internationale hessische Abitur mit bilingualem Fachangebot angeboten, Sprachenzertifikate und Erasmus – Schulpartnerschaften unterstreichen das internationale Profil. Individuelle Förder- und Kompensationskurse ermöglichen das so genannte „Überspringen“ der Klasse 10 in der Sekundarstufe I, während an Studiennachmittagen in der Einführungsphase gezielt individuelle Interessen und Begabungen in Theorie – Praxis – Verzahnung gefördert werden. Auch bestehe im Gegensatz zu früher die Option auf drei Leistungskurse. Unterstützt würden diese individuellen Lernwege durch Portfolioarbeit und Feedbackkultur. „Auf diese Weise gibt es viel mehr Raum für direkte und individuelle Lehrer – Schülerzusammenarbeit, die Schüler

werden vor allem zum selbstständigen Arbeiten gebildet.“ Besonders viel habe sich in den letzten Jahren im Bereich der Unterrichtsmedien verändert. Dominierten in den sechziger Jahren noch Schreibtafeln, Kreide und Frontalunterricht, finde das Lernen mittlerweile modern, kommunikativ und multimedial statt. So wird etwa die Medienkompetenz von der Grundschule (Computerführerschein) bis hin zur iPad-Klasse (neu am Laubach-Kolleg) in kritischer Reflexion durchgängig gefördert, erklärte Reuther. Gleichwohl betonte sie gegenüber den Ehemaligen, dass die traditionellen Bildungsakzente im geistlichen, kulturellen, musischen und künstlerischen Bereichen weiterhin Grundlage des Profils am Kolleg seien, allerdings „modern ergänzt“. Reuthers Verweis auf den schuleigenen Bustransport „wo die öffentliche Verkehrsanbindung versagt“ sorgte für Erstaunen bei den Ehemaligen, sei doch damals der Weg zu Fuß oder per Pedes selbst bei großen Entfernungen üblich gewesen.



Die Abiturienten des Jahrgang 1964 erhielten mit dem Hausrundgang Einblick nicht nur einen umfassenden Einblick in die Moderne des Unterrichtsangebots, sondern besichtigten auch die energetisch sanierten Gebäude, die gemeinsam der modernisierten Sporthalle, dem großen Außengelände, den Schulschafen und dem dazugehörigen Mahd-Konzept den Leitgedanken „Schöpfung bewahren“ widerspiegeln. Weitere Stationen des Rundgangs waren die Klassenräume mit Smart-Board und Tafel, die modernen naturwissenschaftlichen Räume und Kunst- und Musikfachräume. Auch aufgrund der lebhaften Erinnerungen an die frühere Paul Gerhardt Schule tauschten die goldenen Abiturienten zahlreiche Fragen aus und verglichen ihren eigenen Werdegang mit dem ihrer Kinder und Enkelkinder in der modernen Bildungslandschaft in Laubach.









# „So sollten's die Deutschen halten...“

Ein Thomas-Mann-Wort für die Abiturienten der Paul-Gerhardt-Schule

Laubach (MB). In Anwesenheit namhafter Vertreter des kirchlichen und öffentlichen Lebens, sowie der Angehörigen und aller Mitschüler wurden in einer würdigen Feierstunde 34 Abiturienten der kirchlichen Paul-Gerhardt-Schule entlassen.

Die achtstimmige Mottete „Singet dem Herrn ein neues Lied“, gesungen von der Laubacher Kantorei, war der festliche Auftakt zur Entlassungsfeier.

Oberstudiendirektor i. K. Dr. Korth begrüßte u. a. Probst Schubring, Bürgermeister Funk, General Kegler vom Kuratorium der Schule, den Vorsitzenden des Elternbeirats Pfarrer Paetow, den Schulleiter der Mittelpunktschule Rektor Ott, und die Ortsgeistlichen. Verhinderte Gäste hatten Grußworte gesandt.

Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Such, wer da will“ stellte der Klassenlehrer der O Ib/c, Studienrat Schaffert, seine Andacht und herzlichen Abschiedsworte unter das Losungswort des Tages, Hiob 12 Vers 16 und Lukas 22 Vers 22. Im Gebet empfahl er die Abiturienten Gott dem Herrn.

Als Schulsprecher grüßte Hans Oest die einstigen Mitschüler. Philipp Müller-Hillebrand dankte namens der Abiturienten für die jahrelange Güte und Mühe der Lehrer und Alumnatseltern. Aus dem übervollen dankbaren Herzen einer Mutter kamen die Dankesworte von Frau Müller. Aus ihrer Stellung an der Schule heraus kannte sie am besten die Sorgen und Nöte der jungen Menschen und die Fürsorge, die ihnen in Laubach zuteil wurde. Eindringlich appellierte sie an die Abschiednehmenden, „ihre Schule“ nicht zu vergessen.

## Oberstudiendirektor i. K. Dr. Korth

setzte seiner Festansprache die Worte aus Thomas Manns Roman „Lotte in Weimar“ voran:

„So sollten's die Deutschen halten, ... Welt empfangend, und Welt beschenkend, die Herzen weit offen jeder fruchtbaren Bewunderung, groß durch Verstand und Liebe, durch Mittelertum, durch Geist — denn Mittelertum ist Geist —, so sollten sie sein, und das ist ihre Bestimmung, nicht als Originalnation sich zu verstocken, in abgeschmackter Selbstbetrachtung und Selbstverherrlichung sich zu verdummen und gar in Dummheit, durch Dummheit zu herrschen über die Welt.“

Der Abschied aus der Schule, dem besonders gearteten Lebensraum, veranlaßte den Direktor, Betrachtungen über das Woher und Wohin der einzelnen Schüler anzustellen. Nur sechs der Abiturienten besuchten die Schule ab der Sexta, die andern kamen im Laufe der Mittel- ja sogar Oberstufe noch hinzu. Der Wille der Lehrer zum Helfen sei gerade in dieser Abiturientengeneration besonders stark gewesen, jungen Deutschen gegenüber, die aus der Katastrophe kamen und nicht ihre Schuld, sondern ihr menschliches Schicksal zu tragen haben. Mehr als die Hälfte der Abiturienten hatten ihren Geburtsort an Orten außerhalb unseres Landes, fast die Hälfte hat

nicht mehr das ganze Zuhause, sechs verloren ihre Väter im Krieg.

Auf diese jungen Menschen wartet die Welt. Dürfen sie bewußt als Deutsche ins Leben treten? Als deutsche Patrioten? Hier erhebt sich die Frage: Was ist ihr eigenes Wesen, was haben sie einzubringen in die stürmisch sich verändernde Welt? Dr. Korth empfahl den Scheidenden, sich nach dem Thomas-Mann-Wort auszurichten. Er streifte persönliche Aussprachen und Begegnungen, die den jungen Zuhörern Einblick in die Orientierung der älteren Generation gaben und die Gewißheit, daß auch aus den damals vorhandenen Werten manches mitgenommen werden sollte in die neue Sicht. Nicht zuletzt aber, schloß Dr. Korth, warte die Welt auf Christen. Nur Gott wisse, ob hier die Schule „Erfolg“ hatte.

Mit dem verpflichtenden Händedruck wurden die Reifezeugnisse an die 34 Abiturienten ausgehändigt, und in stiller Wehmut vernahm mancher das Schulglöckchen zum letzten Mal, während die versammelte Gemeinde „Nun danket alle Gott“ sang.

Der Abiturienten Namen und Berufswünsche (in Klammer):

Altsprachlicher Zug: Carl Behr, Darmstadt (Studienrat); Hans Ulrich Klettner, Harbach b. Friedberg (Arzt); Wolf Martin Lederer, Frankfurt a. M. (noch unbestimmt); Hinrich Milbrandt, Kirchdornberg-Bielefeld (Kaufmann); Gebhard Scholz, Rodenkirchen-Michaelshoven (Elektrotechnik); Werner Seesman, Arnoldshain im Taunus (Lehrer und Sänger); Eckard Staks, Frankfurt a. M. (Pfarrer).

Mathematisch-naturwissenschaftlicher Zug: Gerhard Geis, Merenberg b. Weilburg (Elektroingenieur); Gernot Göttig, Frankfurt a. M. (Lehrer); Harald Köhler, Hamm b. Worms (Studienrat); Jörg-Dieter Körner, Oberflar (Jurist); Klaus Kruschwitz, Dreihausen b. Marburg (Arzt); Wilfried Müller, Laubach (Lehrer); Uwe Szerator, Völkse-Deister (Maschinenbau-Ingenieur); Joachim Wolf, Vienenburg (noch unbestimmt); Hans Friedrich Zeißler, Frankfurt a. M. (noch unbestimmt); Eva Schaaf, Frankfurt a. M. (noch unbestimmt).

Neusprachlicher Zug: Günther Apel, Oberstedten im Taunus (Pfarrer); Klaus Brose, Frankfurt a. M. (noch unbestimmt); Karl-Bärner Ecke, Frankfurt a. M. (Philosophie und Theaterwissenschaft); Reinhard Knieper, Karlsruhe-Rüppurr (Philosophie und Theaterwissenschaft); Jürgen Krüger, Laubach (Studienrat); Robert Lindenbein, Stuttgart-Hehenheim (Arzt); Gottfried Meißner, Berlin (Pfarrer); Philipp Müller-Hillebrand, Grünberg (Betriebswirtschaft); Manfred Schlemm, Freisenen (Lehrer); Robert Weber, Köln-Deutz (Pfarrer); Horst Wüstemann, Wiesbaden (Arzt); Bärbel Helwig, Laubach (Lehrerin); Angelika Mahler, Freisenen (Pharmazie); Elke Möller, Bad Soden. (Psychologie); Helgard Müller, Laubach (noch unbestimmt); Renate Weber, Laubach (Architektur).



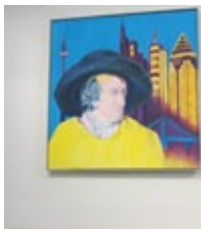
**Das Hessen-Finale des großen Diktatwettbewerbs  
„Frankfurt schreibt!“ am 15.05.2014:  
Das Team „Laubach-Kolleg“ stellte sich der Herausforderung**



**Von Arithmogriphen, y-Achsen, Bypass-OPs und noch vielem mehr**

Im Weihnachtsbrief 2013 des Laubach-Kollegs berichteten wir über die Teilnahme unseres Schulteams am großen Diktatwettbewerb 2013 mit allem Drum und Dran. Das Diktat brachte uns auf Trab und regte uns auf der Rückfahrt zu einem intensiven Austausch über die deutsche Sprache an (vgl. dazu den Artikel im Weihnachtsbrief 2013).

Wie im Mai 2013 hat sich das unterdessen erweiterte Schulteam, bestehend aus fünf Schülerinnen und einem Schüler aus der Q-Phase 2 und der Q-Phase 4, drei Elternteilen, drei Deutschlehrerinnen unserer Schulgemeinde sowie einer der diesjährigen SchulpraktikantInnen am Laubach-Kolleg, auch in diesem Jahr nicht auf das Einfach-nur-die-Füße-Hochlegen verlegt, sondern sich darangemacht, gemeinsam durch dick und dünn zu gehen und den Vor-Ort-Termin in Frankfurt erneut wahrzunehmen.



Das Schulteam 2014 beschloss im Vorfeld des Hessen-Finales, zumindest mit einem Teil der Gruppe den vonseiten der Veranstalter angebotenen Trainingssamstag zu nutzen. Am 25.01.2014 fuhren die Vertreter des Teams - zwei Schülerinnen, eine Mutter und die drei Lehrerinnen – zur Max-Beckmann-Schule in Frankfurt.



Nach der Begrüßung in der Aula wurde geübt: Wir nahmen von 10.15 Uhr bis 12.30 Uhr an einem Workshop zur Groß- und Kleinschreibung, zur Getrennt- und Zusammenschreibung, zur Fremdwortschreibung sowie zur Laut-Buchstaben-Beziehung teil, der von einer Mitarbeiterin der DUDEN-Redaktion sehr kompetent geleitet worden ist. Der Workshop wurde schließlich mit einer regen Diskussion über die Rechtschreibregeln vor und nach 2006 beendet. Die TeilnehmerInnen des Workshops stellten sich anschließend dem Probediktat in der Aula.

Nach der gemeinsamen Korrektur boten die Veranstalter abschließend einen kleinen Imbiss an. Am Buffet durfte ich zu meiner besonderen Freude endlich unsere Ansprechpartnerin aus dem Team „Frankfurt schreibt!“ persönlich kennenlernen. Vielen herzlichen Dank Ihnen, liebe Frau Uusiheimala, für die hervorragende Betreuung und die umgehend erfolgten Antworten auf meine Nachfragen sowie dem kompletten Team für die exzellente Organisation der Veranstaltungen!





Letzte Woche wurde es dann ernst. Die erste Etappe unserer Studienfahrt war Bad Nauheim, wo der größte Teil des Teams sich zur gemeinsamen Zugfahrt nach Frankfurt „sammelte“ und die Mittagspause verbrachte.

Gut gelaunt und hoch motiviert machten wir uns auf den Weg. Während der Zugfahrt setzten wir uns mit möglichen orthografischen „Stolpersteinen“ auseinander.



Mit der Straßenbahn wurde dann das letzte Stück des Wegs zurückgelegt. Am Goethe-Gymnasium angekommen erhielten wir unsere Namensschilder, Klemmbretter, Papier und Stifte.



Pünktlich nahmen wir – entsprechend der Sitzordnung nach den Kategorien „Schüler“, „Eltern“, „Publikum“ und „Lehrer“ - in der wunderschönen Aula der Schule Platz.



Laurentia Schuster, Vorjahressiegerin in der Kategorie „Schüler“, die durch das Programm führte, begrüßte die Herausforderer der Frankfurter Schulsieger, d. h. die 21 hessische Schulteams, die Wettbewerbsteams der Frankfurter Goethe-Universität und des Verbandes der Freien Lektorinnen und Lektoren, ein Team sprachbegeisterter Frankfurter Prominenter und das Publikum sowie die Juroren und den Schulleiter des Goethegymnasiums, Herrn Wirth, der ebenfalls das Wort an die Gäste richtete. Der DUDEN-Chefredakteur, Herr Dr. Scholze-Stubenrecht, hat schließlich darauf hingewiesen, dass 38 Wörter des Diktats besonders kompliziert seien.

Herr Dr. Scholze-Stubenrecht hatte nicht zu viel versprochen: Das Diktat rund um einen jungen Mann, der sich kurzerhand ein Dutzend Mal als Informatikingenieur beworben und schließlich eine Einladung zum Assessment erhalten hatte, war gespickt mit orthografischen Feinheiten. Die am Diktat Teilnehmenden mussten sich nicht nur nolens volens mit dessen laxen In-den-Tag-hinein-Leben, sondern auch mit dessen Faible für die höhere Mathematik - insbesondere für brillante Algorithmen, Arithmogriphen und y-Achsen - auseinandersetzen. Während der fiktive Schulabgänger von seiner Karriere als IT-Spezialist träumte, nachdem er unter dem aufsehenerregenden Artikel über

Die Gewinnerin der Kategorie „Lehrerin“ beim Landesfinale 2013, Brigitte Bergmann, diktierte uns, nachdem sie uns die Regeln erläutert hatte, den 241 Wörter umfassenden Text.



Mit poetischen Melodien unterhielt Mine während der Wartezeit die Anwesenden. Schließlich wurden die



Bypass-OPs das zukunftsweisende Inserat gefunden hatte, und sich von den halbgebildeten Losern seiner Klasse abzugrenzen verstand, die sich über trashiges Reality-TV die Köpfe heißredeten, kamen die in der Aula Anwesenden 20 Minuten lang ins Grübeln. Nach einem Austausch der Stifte wurde die Auflösung visualisiert und jede/r Teilnehmer/in korrigierte seinen bzw. ihren eigenen Text. Die Besten der Kategorien reichten ihre Texte bei der Jury ein und warteten gespannt auf die Platzierung. Gewinner bekannt gegeben und auf die Bühne gebeten.



Nach der Preisverleihung konnten sich die Gäste mit einem Imbiss stärken. Auf der Rückfahrt setzten wir uns noch einmal mit dem Diktat auseinander. Wir waren uns einig: Die Teilnahme am Finale des großen Diktatwettbewerbs „Frankfurt schreibt! – Die Herausforderer“ hat uns großen Spaß gemacht!

Auch im nächsten Jahr wird das Team „Laubach-Kolleg“ wieder dabei sein, wenn es heißt: „Handys aus, Ohren und Stifte gespitzt und los geht’s.“



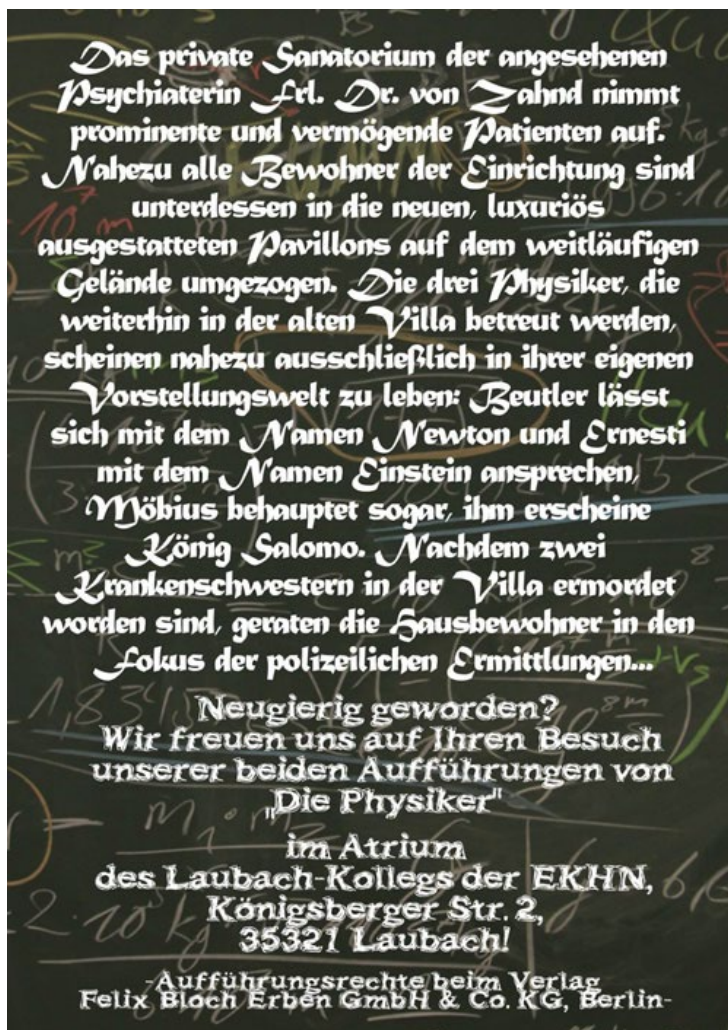
Sabine Schüller  
für das Team „Laubach-Kolleg“  
2014

**Besonderer Zugang zu einem "Klassiker" der Schullektüren: Dürrenmatts *Die Physiker* - inszeniert von der Theater-AG des Laubach-Kollegs**

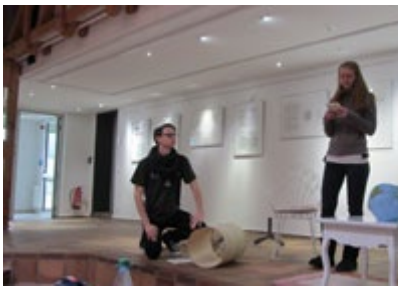
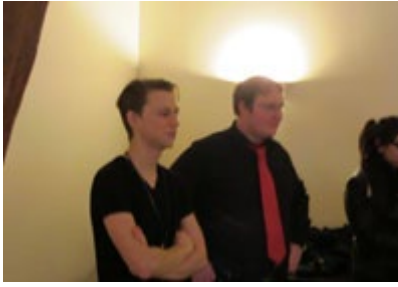


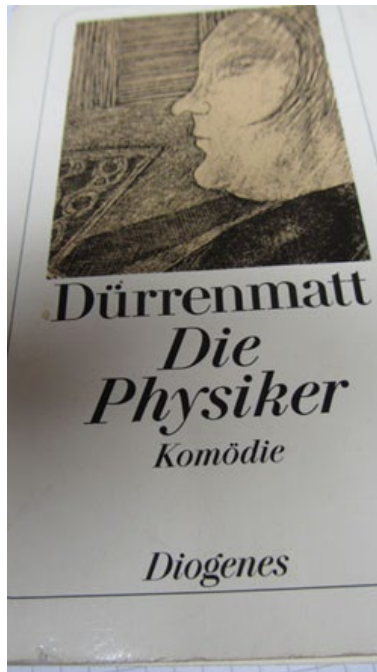
Gehörten oder gehören *Die Physiker* auch zu Ihrer Schullektüre? Lesen Sie gerne Werke von Dürrenmatt? Haben Sie Spaß an Theatervorstellungen? Waren Sie Gast beim [Kulturellen Abend](#) des Laubach-Kollegs und sind aufgrund des vonseiten der [Theater-AG](#) dargebotenen Szenenausschnitts neugierig auf unsere komplette Inszenierung geworden? Möchten Sie einen kurzweiligen Abend erleben? Lachen Sie gerne? Dann laden wir Sie herzlich dazu ein, eine unserer beiden Vorstellungen von *Die Physiker* am 24. und 25. 06.2014 (Beginn: 19.30, Einlass: 19.00, Abendkasse) im Atrium unserer Schule zu besuchen.

Sabine Schüller  
für die Theater-AG des Laubach-Kollegs









Hier ein paar Eindrücke von den Proben der Theater-AG des Laubach-Kollegs im Schuljahr 2013/14 ...



Die beiden Hauptdarsteller, ...





... die Regisseure des Schuljahres 2013/14 und die Leiterin der Theater-AG freuen sich - stellvertretend für alle AG-TeilnehmerInnen - auf Ihren Besuch!

## Fettexplosion im Chemie – Unterricht



Schwarzer Rauch und meterhohe Flammen stiegen am Mittwochmittag über dem Sportplatz am Laubach Kolleg auf. Grund dafür war allerdings kein Unglück, sondern ein anschauliches Experiment im Rahmen des Chemieunterrichts der Qualifikationsphase unter Leitung von Esther Ohl.

Passend zum Themengebiet Naturstoffe – Fette hatte sich die Feuerwehr Wetterfeld mit ihrem stellvertretendem Wehrführer Marcel Straube sowie den Schülern der Q4 und Mitgliedern der Feuerwehr Fabian Schepp und Simon Schmadel bereit erklärt, die Folge einer Verbindung aus Wasser und Fett bei großer Hitze darzustellen – nämlich eine gigantische Fettexplosion. Sie könnte im Alltag etwa entstehen, wenn aus Versehen Wasser in eine heiße Friteuse spritzt. Auch das Löschen eines Fettbrandes mit Wasser sei keine gute Idee, wie Fachlehrerin Ohl den Schülern erläuterte, zumal in diesem Fall der gesamte Küchenraum schnell in Flammen stünde und sich die Personen nicht, wie am Mittwoch, in einer abgesperrten Sicherheitszone befinden würden. Beobachtet wurde das Experiment übrigens von Bürgermeister Peter Klug, er hatte sich ob der abgestellten Kräfte der Feuerwehr neugierig gezeigt – und dürfte in keinem Fall enttäuscht worden sein.



Die Schüler der Q2 beobachteten die spektakuläre Fettexplosion auf dem Sportplatz.





Durchgeführt und überwacht wurde die Explosion von der Freiwilligen Feuerwehr Wetterfeld.



Chemielehrerin Esther Ohl gab Hinweise und Erläuterungen zu dem anschaulichen Experiment.





## „Spielvereinigung Reuther führt“- nach packendem Turnierverlauf



Beim alljährlichen Oberstufen – Fußballturnier am Laubach – Kolleg machte das jahrgangsübergreifende Team der Q4 „Spielvereinigung Reuther führt“ seinem Namen alle Ehre und holte nach packenden Spielen im Modus „Jeder gegen jeden“ verdient den Sieg. Allerdings mussten die Bald – Abiturienten lange zittern, erst im letzten Spiel setzte man sich vor dem „Lehrer-Team“ an die Tabellenspitze und durfte aus den Händen von Organisator und Sportlehrer Kai Bolte sowie der Turnierleitung mit Lorenz Müller den Siegerpokal entgegennehmen. Aufgrund von Verletzungspech war das Lehrer – Team dabei von ehemaligen Schülern des Oberstufengymnasiums unterstützt worden und blieb am Ende immerhin als einziges Team ungeschlagen. Auf Platz drei landete das „Team Jesus“ des Abiturjahrgangs 2013, vor der E-03, dem „FC Bazinga“ (E-01/E-02), dem dreistündigen Sportkurs der Q2 und den „Abituren – Söhnen 2014“.



Den gläsernen „Torjäger – Stiefel“ sicherte sich als Torschützenkönig mit neun Treffern Dominik Schmidt aus der E – 01. Insgesamt hatten an dem Turnier 40 Aktive teilgenommen, darunter zwei Schülerinnen und Lehrerin Esther Ohl. Zusätzlich zum sportlich guten Niveau stand freilich der Spaß im Vordergrund des Turniers. Im Anschluss wurde traditionell in der Kolleg-Bar wie in jedem Jahr gemeinsam Pizza gegessen und noch einige Zeit gemütlich zusammengesessen. Gerade die Ehemaligen des letztjährigen Abiturjahrgangs hatten viel zu erzählen, da sich manche seit einem Jahr nicht mehr gesehen hatten.





## "Klasse Kochen" - Klasse E01 nimmt am Wettbewerb teil



Im Rahmen des Wettbewerbes "Klasse kochen" beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse E01 im Religionsunterricht mit Frau Böhm mit der Frage welche Bedeutung das Essen bzw. die Mahlzeiten in Freizeit und Familie haben. Das Motto des Wettbewerbes "Kulinarisch um die Welt" wurde von der Klasse einmal ganz anders angegangen als üblich. Die Klasse stellte sich folgende Aufgabe: "Stell Dir vor, Du hast Gäste eines internationalen Jugendaustausches zum Essen eingeladen und musst im Vorgespräch feststellen, das unter Deinen Gäste ein Christ, ein Jude, ein Moslem ein Buddhist und ein Hindu ist?!"

Nun stellst Du Dir die Frage wie Du Deine Gäste kulinarisch verwöhnen kannst ohne mit den Regeln und Vorschriften der einzelnen Religionsgemeinschaften in Konflikt zu geraten. Keine leichte Aufgabe!

Zur Lösung erarbeitete die Klasse ein interreligiöses 5-Gänge-Menü, das allen Regeln und Vorschriften der 5 großen Weltreligionen entspricht und gleichzeitig etwas Typisches aus jeder Religionsgemeinschaft vorstellt.



Nach der Theorie die Praxis - alle Rezepte wurden unter Leitung von Herrn Reuther umgesetzt.





"Entbeinen eines Hähnchen, anschließen Füllen und vernähen" Eine handwerkliche Meisterleistung







Bei diesem Wettbewerb der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und der Initiative für gesunde Ernährung "in Form" werden die 10 Gewinnerklassen je eine Lehrküche für ihre Schule gewinnen. In der Jury sitzt unter anderen auch Fernsehkoch Tim Mälzer.



Frau Böhm erläutert den Gästen aus Indonesien die Vorbereitungen des Projektes im Religionsunterricht. Links daneben der "Praktiker" Reuther mit dem Kochbuch für den Wettbewerb.

Das Interreligiöse Menü:

Buddhistischer  
Gemüse Eintopf

(traditionell zum chinesischen  
Neujahrsfest)



Gefüllter Fisch

(Variation einer  
Schabbatspeise)



Imam Bayili

(Der Imam fiel in Ohnmacht)



Päpstliches Huhn

(Vatikanische Alternative zur  
Weihnachtsgans)



Shrikhand

(Speise der Götter)



Fotos und Bericht: H.Reuther



## Indonesische Delegation wurde von Schülern des Laubach – Kollegs verköstigt



Im Rahmen ihres Deutschlandbesuchs stattete am vergangenen Dienstag eine Delegation von indonesischen Berufsschulleitern und Lehrkräften der Evangelischen Kirche in der Minahasa (GMIM) dem Laubach – Kolleg einen Besuch ab. Dabei besichtigte die Gruppe unter Leitung von Rektor Richard Siwu nicht nur die Gebäude und Lernräume des Oberstufengymnasiums, sondern wurde auch von der Klasse 01 der Einführungsphase mit einem mehrgängigen Menü in der Cafeteria der Schule verköstigt. Das Mittagessen, welches die Klasse unter Leitung von Religionslehrerin Silke Böhm und Hartmut Reuther in der Küche der Schule frisch zubereitet hatte, umfasste dabei Speisen aus allen Weltreligionen.



Mit dem Menü nimmt die Klasse an dem Wettbewerb „Klasse kochen“ teil. Präsentiert wurde im ersten Gang "Imam Bayildi" - gefüllte Auberginen, ein muslimisches Gericht. Es folgte eine Variation der jüdischen Sabbathspeis "Gefilte Fisch2" - eine Forellenfarce im Brotteig mit Salat sowie eine hinduistische Süßspeise "Shrikhand" als Nachtisch. Die Gäste zeigten sich von den Gerichten und der



Gastfreundschaft begeistert und sangen den Schülern für die herzliche Bedienung ein Dankeslied.



Schulleiterin Ellen Reuther freute sich in ihrer Ansprache über den Besuch und erläuterte die Struktur und Zielsetzungen des Laubach – Kolleg. Auch überreichte sie den Gästen kleine Präsente. Die Beauftragte für internationale Kontakte Anja Müller und Fachlehrer Ralf Gaar führten die Gäste anschließend durch die Gebäude und das Außengelände der Schule. Dabei wurden unter anderem die Sporthalle, der Verwaltungstrakt, das Atrium, Klassenräume und die Schaf-Weide der Schule in Augenschein genommen und sich über pädagogische Gemeinsamkeiten und Unterschiede ausgetauscht.



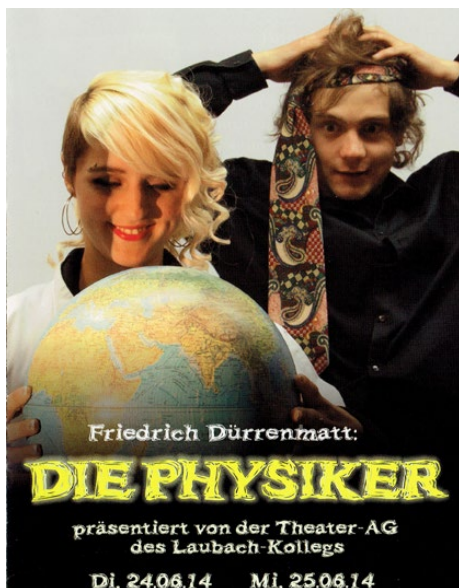


Der Besuch der indonesischen Delegation fand im Rahmen der Partnerschaft der Evangelischen Kirche Hessen – Nassau (EKHN) und der Evangelischen Kirche in der Minahasa (GMIM) statt, die seit 28 Jahren besteht. Sie hatte in diesem Jahr unter organisatorischer Leitung des Vorsitzenden des Partnerschaftsausschusses der EKHN Wilfried Warnecke den thematischen Schwerpunkt „duales Ausbildungssystem“. Neben dem Laubach – Kolleg besuchte die Gruppe unter anderem auch die Grundschule Freienseen, die Handwerkskammer, das Hessische Kultusministerium und Ausbildungsbetriebe der Region.

Bild und Text: J.H.Müller

Bearbeitung: H.Reuther

## Mord im Sanatorium: »Die Physiker« am Laubach-Kolleg



Laubach (dis). Nach dem Anspiel anlässlich der »Schlossweihnacht« 2013 präsentierte die Theater-AG des Laubach-Kollegs in der vergangenen Woche das komplette Werk: In zwei gut besuchten Aufführungen debattierten am Dienstag – und Mittwochabend Dürrenmatts »Physiker« im Atrium des Oberstufengymnasiums über die Verantwortung der Wissenschaft. Dabei überzeugte die Theater – AG des Oberstufengymnasiums unter Gesamtleitung von Sabine Schüller und Regieführung von Janice Roth, Michael Higgs und Simon Koch mit originellen Requisiten, authentischen Kostümen und emotionalem und eindrucksvollem Vortrag der Akteure.



Schulleiterin Ellen Reuther begrüßt die Anwesenden.







Die Handlung der gesellschaftskritischen Komödie Dürrenmatts spielt sich in dem Privatsanatorium „Les Cerisiers“ für prominente und vermögende Patienten ab. Drei Physiker sind hier zu Hause: Beutler, der sich für Newton hält, Ernesti, der sich als Einstein ansprechen lässt und die Schlüsselfigur Möbius, der die Weltformel entdeckt hat, welche die Gefahr der Vernichtung der Menschheit in sich birgt. Er täuscht daher eine Geisteskrankheit vor, behauptet ihm erscheine König Salomo, um die Menschheit vor den Folgen seiner Erfindung zu bewahren. Nach dem Mord an drei Krankenschwestern geraten die drei in den Fokus polizeilicher Ermittlungen, die von dem wenig disziplinierten Kommissar Voß geleitet werden. Dieser lässt sich von der dominanten und zwielichtigen Anstaltsleiterin Fräulein Dr. Mathilde von Zahnd und Oberschwester Marta Boll überrumpeln und fügt sich schließlich den autoritären Strukturen innerhalb der Institution, frei nach dem Ausspruch der, von Martha Bettermann überzeugend gebieterisch dargestellten, Anstaltsleiterin: „„[...] für wen sich meine Patienten halten, bestimme ich“.



1





Besonders gelungen war der Auftritt von Möbius' Familie, welcher im Werk Dürrenmatts karikaturistisch überzeichnet ist, um das angebliche Glück und die Konventionen einer längst geschiedenen Ehe ins Lächerliche zu ziehen. Michael Higgs, Simon Koch und Janice Roth ironisierten die brave Bürgerlichkeit der drei Kinder Adolf-Friedrich, Wilfried-Kaspar und Jörg-Lukas mit infantiler Freude und quietschendem Flötenspiel und hatten dabei so manchen Lacher auf ihrer Seite. Herausragender Akteur war auch in dieser Szene Fabian Richardt als Möbius, der sich im Angesicht des ungewollten Besuchs in einen leidenschaftlichen und aberwitzig apokalyptischen Vortrag hineinsteigert, schließlich in einem Tobsuchtsanfall endet und seine Familie unter Verwünschungen aus dem Zimmer treibt - eine inszenierte Maßnahme, mit der er versucht, den Kontakt zu seiner



Familie endgültig abubrechen (ohne ihr den Abschied unnötig schwer zu machen), sich den weiteren Aufenthalt in Les Cerisiers zu sichern und so die Welt vor den Folgen seiner Erfindung zu bewahren.



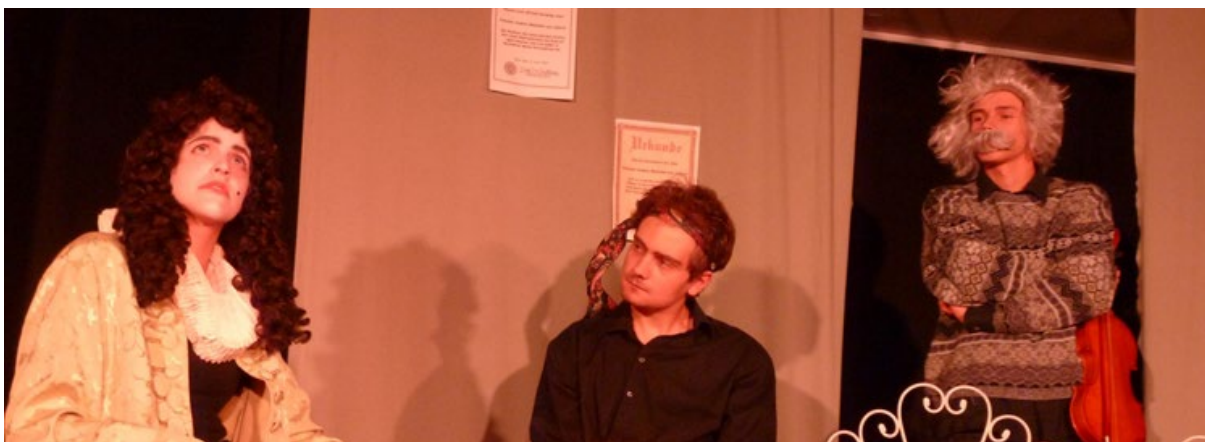
Zu Möbius' Unglück gesteht ihm kurze Zeit später auch noch Schwester Monika ihre leidenschaftliche Liebe. In einem humorigen Gemenge aus Rede und Gegenrede versucht er zunächst noch, ihr ihre Gefühle auszureden. Als sie sich jedoch nicht beirren lässt und vorschlägt, ihn heiraten und eine Familie gründen zu wollen, sieht Möbius die Geheimhaltung seiner Forschung gefährdet und erdrosselt seine Geliebte so unvermittelt, dass so manchem Zuschauer kurz der Atem stockte. Als der Kommissar daraufhin erneut die Anstalt besucht, hat er bereits die herrschenden Ordnungsprinzipien vollständig akzeptiert, während Anstaltsleiterin Fräulein von Zahnd sich von Möbius' Verbrechen überrascht zeigt. Der wiederum redet sich wie zuvor mit dem Hinweis auf den König Salomo heraus, der ihm nicht nur zu seiner Genialität verholten habe, sondern ihm auch erschienen sei, um ihm die Anweisung zum Mord zu erteilen. Obwohl seine Verrücktheit nur gespielt ist, glaubt ihm Fräulein von Zahnd – ein Zeichen ihrer immer klarer zu Tage tretenden eigenen Verrücktheit.



. Die Anstalt wird daraufhin von den unnahbaren und kaltblütigen Dienern der Macht McArthur und Murillo (kühl bis aufs Blut dargestellt von Kai Bolte und Christian Obermayer) abgeriegelt, spektakuläre Lichteffekte unterstützen an dieser Stelle die Dramatik des Augenblicks. Denn nun, in der Verzweiflung der Abgeschlossenheit, folgt das offene Gespräch der drei Physiker, in dem sie zugeben, dass sie in Wahrheit nicht verrückt sind. Newton heißt eigentlich Alec Jasper Kilton, ist der Begründer der „Entsprechungslehre“, hat sich als Agent (vermutlich bei der CIA) verpflichtet und steht für den kapitalistischen Westblock. Ähnlich Einstein, der in Wirklichkeit Joseph Eisler heißt, den „Eisler-Effekt“ entdeckt hat und für den kommunistischen Ostblock steht. Beide sind hinter den Arbeiten von Möbius her, jeder der beiden Agenten will Möbius' Forschungsergebnisse für sein Land ausspionieren. Nun wird die Handlung rasant, stets souverän und aufregend zugleich dargeboten von den Akteuren: Newton (Freya Sponholz) und Einsein (Justus Anskinewitsch) ziehen ihre Pistole, hasten umher, erkennen jedoch die Sinnlosigkeit eines Duells, da beide gleich gut mit der Waffe umgehen können. Die Verantwortung für ihre Erfindungen schieben die beiden Physiker ab, Einstein auf die Partei, Newton auf die Allgemeinheit. Erstaunlich ruhig bleibt Möbius, er



wartet noch auf seinen Auftritt. Als er schließlich verrät, dass er seine Aufzeichnungen bereits verbrannt habe, erkennen die Agenten, dass ihre erneut aufflammende Rivalität sinnlos geworden ist. Möbius versucht, die beiden zunächst mit moralischen Gründen von der Notwendigkeit des Verbleibens in der Irrenanstalt zu überzeugen: Wissenschaft sei schrecklich geworden, Forschung gefährlich, deren Erkenntnisse tödlich. Als einzige verbleibende Möglichkeit sehe er die Kapitulation vor der Wirklichkeit und die Zurückhaltung seiner Erkenntnisse: „Nur im Irrenhaus dürfen wir noch denken. In der Freiheit sind unsere Gedanken Sprengstoff.“ Als die beiden noch immer die Anstalt verlassen wollen greift er zu einem Trick: Er stellt seine Morde als Dienst an der Menschheit dar, falls sein Wissen an die Öffentlichkeit komme, werde die Menschheit vernichtet, seien die Morde umsonst gewesen. Daher müssten die drei in der Anstalt bleiben, um seine Formel geheim halten zu können. Newton und Einstein akzeptieren ihre Gefangenschaft als Sühne der Morde. Die Gefangenen stoßen bereits mit Wein an – da erscheint das resolute Fräulein von Zahnd. Sie lässt die Physiker von ihren Zimmern holen und entwaffnet die beiden Agenten. Sie erzählt, dass auch ihr der König Salomo seit Jahren erscheine und dass sie ihre Krankenschwestern absichtlich auf die drei Physiker angesetzt habe, sodass diese sterben mussten. Dadurch seien die Physiker als „Täter“ an die Anstalt gebunden worden. Fräulein von Zahnd klärt die drei darüber auf, dass sie Möbius' sämtliche Manuskripte bereits vor deren Vernichtung kopiert und für sich bewahrt habe.





Während die drei Physiker somit als vermeintlich Verrückte im Irrenhaus eingesperrt bleiben, wird die Anstaltsleiterin aus den Aufzeichnungen skrupellos Gewinn schlagen, ohne zu bedenken, welche große Gefahren in den neuen Technologien liegen. In ihren drei Schlussmonologen, direkt gewandt an das Publikum, stellen die drei Insassen, wieder in ihren Rollen als berühmte Physiker, ihre Sicht der Wissenschaft dar und betonten dabei Dürrenmatts Erkenntnis eindrucksvoll: dass in der Wissenschaft einmal Gedachtes oder Entdecktes nicht rückgängig gemacht werden kann und diese daher einer neuen Ethik bedarf.







Im Anschluss an die Inszenierung dankte die Leiterin der Theater – AG und Gesamtleiterin der Aufführung Sabine Schüller ihren Regisseuren, welche in den vergangenen Jahren herausragende Arbeit geleistet und mit großen Verdiensten nun als Abiturienten ihr Amt niederlegen mussten. Die Mitwirkenden sowie Schulleiterin Ellen Reuther dankten Sabine Schüller für ihr Engagement und die professionelle Leitung der AG, welche sicher auch im kommenden Jahr dem Labacher Publikum einen kulturellen Hochgenuss bereiten wird.



, die Verpflegung in der Pause wurde vom Deutsch – Grundkurs der Qualifikationsphase organisiert



[HIER](#) ein Fotoalbum von der Vorstellung am Mittwoch von Herrn Pfarrer Schön

### *Ein herzliches Dankeschön...*

- ... allen Darstellerinnen und Darstellern der Theater-AG, die zum Gelingen unserer Inszenierung der Komödie *Die Physiker* beigetragen haben,*
- ... Theresa Petzold für die Gestaltung der schönen Flyer und Plakate sowie des Programmheftes,*
- ... Herrn Bolte und Herrn Obermayer für die Übernahme der beiden Statistenrollen,*
- ... Jan-Niklas Volk für die Lichttechnik,*
- ... den Schülerinnen und Schülern der Grundkurse Deutsch 13 und Geschichte 15, die in der Pause für das leibliche Wohl unserer Gäste gesorgt haben,*
- ... der Theater-AG der Friedrich-Magnus-Gesamtschule Laubach für die freundliche Leihgabe des "Fake"-Kamins,*
- ... der Firma T&T für die freundliche Leihgabe der Bauzäune,*
- ... dem Kreis der Freunde und Förderer des Laubach-Kollegs für die Finanzierung des Nachrüstens unserer Theater-Vorhänge,*
- ... den Hausmeistern und Raumpflegerinnen für die tatkräftige Hilfe,*
- ... der Schulleitung für die freundliche Unterstützung!*





Fabian Richardt



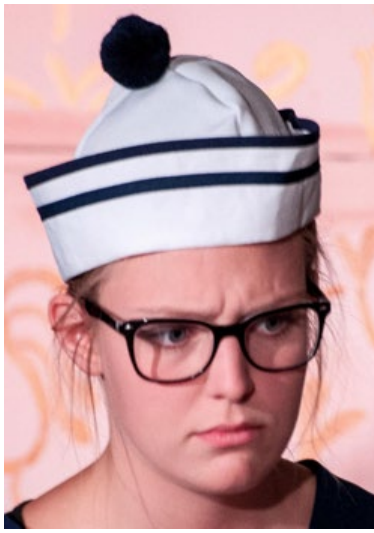
Freya Sponholz



Michael Higgs



Carolin Beckers



Janice Roth



Martha Bettermann



Denise Gilbert



Justus Anskewitsch



Elisabeth Wörner



Simon Koch



Christian Obermayer



Kai Bolte



Theresa Petzold



Svea Nordmann



## Nadja Fuhr zur Oberstudienrätin ernannt



Im Rahmen der jüngsten Dienstversammlung am Laubach – Kolleg wurde Nadja Fuhr offiziell zur Oberstudienrätin im Landesdienst ernannt. In Vertretung des staatlichen Schulamtes Gießen nahm dabei Oberkirchenrat der Evangelischen Kirche Hessen – Nassau (EKHN) Sönke Krützfeld die Übergabe der Urkunde vor.

Die Fachlehrerin für Deutsch und Geschichte ist seit dem Dezember 2004 am Laubach – Kolleg tätig und wurde im Jahre 2006 zur Kirchenbeamtin ernannt. Im Jahre 2010 erfolgte die Ernennung zur Landesbeamtin. Seit dem Dienstantritt am Laubach – Kolleg hat Nadja Fuhr zahlreiche Funktionen wahrgenommen. Unter anderem war sie von 2005 bis 2013 Fachsprecherin Geschichte, betreute bis 2013 die Gestaltung der Homepage mit und ist seit diesem Schuljahr Aufgabenfeldleiterin. Darüber hinaus ist Nadja Fuhr Beauftragte für Schülerinnen und Schüler mit Lese- Rechtschreibschwäche und leitet die Schülerzeitung – AG. Schulleiterin Ellen Reuther dankte im Rahmen der Urkundenübergabe Nadja Fuhr für die geleistete Arbeit und drückte ihre Hoffnung aus, Fuhr möge ihre Arbeitskraft noch lange in den Dienst der Schule stellen.

## Verabschiedung der Abiturientinnen und Abiturienten 2014



"Gott nahe zu sein ist mein Glück"

Psalm 73,28

Mit "Jar of Hearts" wurde der festliche Gottesdienst zur Verabschiedung des Abiturjahrgangs 2014 am Laubach-Kolleg der EKHN in der Evangelischen Stadtkirche Laubach eröffnet. Schulpfarrer Winfried Schön, Dekan Norbert Heide, das Gottesdienstteam des Laubach-Kollegs und die Mitglieder des Prüfungsausschusses in musikalischer Begleitung durch Ulrike Sgodda-Theiß, Katharina Niesner und Andreas Tröster begrüßten die Festgemeinde in Orientierung an der Jahreslosung und erinnerten an die gemeinsame Schulzeit in Predigt, Fürbitten und Liedtexten. Die anschließenden Grußworte und die Ansprache der Schulleiterin sprachen den Abiturientinnen und Abiturienten hohe Fachkenntnisse und Verantwortungsbereitschaft zu und ermutigten zum Glück und zum Segen als unverfügbare Größen, die zutrauend empfangen und hoffend geteilt werden können.

Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche Laubach

Mit den Worten von Luciano de Crescenzo, 1928: „Wir sind alle Engel mit nur einem Flügel. Um fliegen zu können, müssen wir einander umarmen.“ gratulierte Schulleiterin Ellen Reuther herzlich zum bestandenen Abitur



Pfarrer Schön gestaltete mit dem Gottesdienstteam den Gottesdienst





Dekan Norbert Heide





Grußwort aus dem  
Schulreferat der EKHN von  
OKR Sönke Krützfeld



Grußwort des  
Elternbeiratsvorsitzenden  
Bernd Spindler



Ansprache der Schulleiterin  
OStD'i.K. Ellen Reuther



Übergabe der diesjährigen  
Abisymbole



Übergabe der Abiturzeugnisse  
und Symbolhandlung durch  
Ellen Reuther und Sönke  
Krützfeld



... durch Anja Müller



- Die Abiturientinnen und  
Abiturienten 2014
- Altensen, Sven
  - Appel, Simon
  - Beer, Maren
  - Böning, Alicia
  - Borisov, Kristina
  - Ceylan, Denis Adam
  - Diehl, Felix
  - Dietz, Caroline
  - Edelmann, Helena
  - Frischmuth, Hannah Dorothea
  - Fröhlich, Jennifer-Loren Birgit
  - Geiß, Anne Lena
  - Gilbert, Denise
  - Grundmann, Jan-Michael
  - Hackl, Dominik
  - Harrington, Luisa Marie
  - Heimrich, Marek Peter
  - Higgs, Michael
  - Himmighofen, Lisa
  - Hofmann, Anne
  - Hofmann, Julia
  - Högy, Johannes Maximilian
  - Iwotschkin, Diana
  - Jüngling, Sarah
  - Knodt, Jessica
  - Koch, Simon
  - Krapp, Artur
  - Kratz, Alisa
  - Kröll, Jannik Noah
  - Lang, Saskia
  - Leckel, Theresa
  - Lehr, Jessica
  - Löbsack, Silvan
  - Lüdtke, Lara Sonja
  - Magel, Daniela
  - Mahmoud, Rafikeh Mufid
  - Fawaz Daoud
  - Matick, Lukas Tarek
  - May, Lukas Julian
  - Meermann, Mathes
  - Minkley, Jamie-Lee Francis
  - Momberger, Laura
  - Müller, Johannes
  - Niesner, Jana Franziska
  - Ostheim, Anika
  - Penktner, Alexander Laurin
  - Peppler, Marit
  - Petzold, Theresa Kristin
  - Pfeiffer, Paul





... durch Dr. Hanns Thiemann



... durch Nadja Fuhr



... durch den Andreas Haensch



... durch Olaf Kühnapfel

Pham Minh, Duc  
 Puckelwaldt, Oliver  
 Rahn, Steffen  
 Reitz, Jasmin  
 Repp, Magdalena Sophie  
 Richardt, Fabian  
 Riedl, Lea  
 Roth, Janice  
 Schepp, Fabian  
 Schmadel, Simon Moritz  
 Schmidt, Catherina Natascha  
 Schmitt, Maria Elisabeth  
 Schönhals, Jannik  
 Schurr, Melina Heike  
 Senel, Defne Melis  
 Sommer, Simon  
 Sowinsky, Laura Katharina  
 Spaethen, Lisa-Marie  
 Sponholz, Iven  
 Spruck, Jennifer  
 Stark, Jessica  
 Steinbach, Philipp Johannes  
 Mario  
 Stoll, Leon Carl Rudolph  
 Stroscherer, Katharina  
 Tustain, Alexandra Stephanie  
 Tzallas, Wassilis  
 Ulm, Tizian  
 Vetter, Sarah Isabell  
 Wagner, Florian  
 Weber, Simone Petra  
 Wörner, Niklas  
 Wünsch, Karsten Christopher



Der komplette Abiturjahrgang mit dem Reifezeugnis



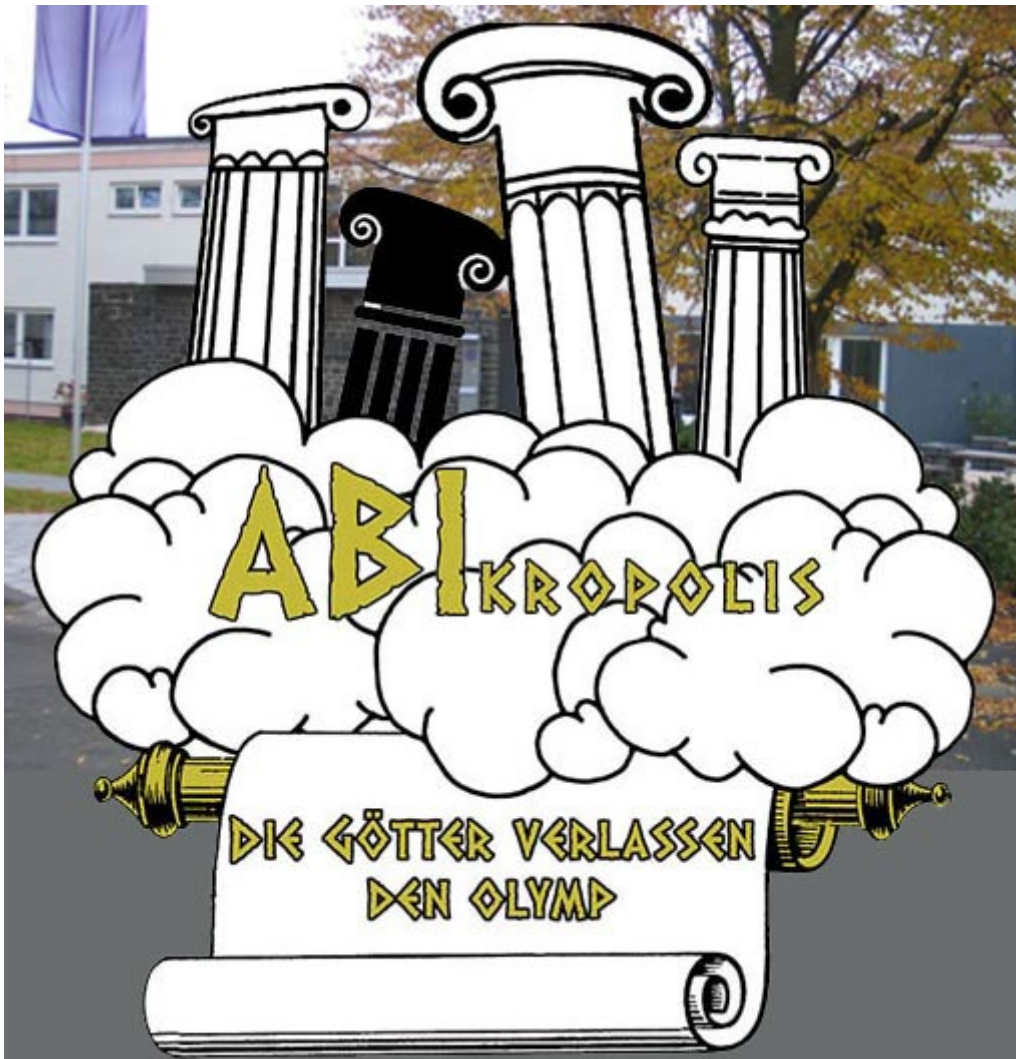
Der Prüfungsausschuss nach getaner Arbeit.



Prüfungsausschuss (v.l.) mit Pfarrer Schön, Elternbeiratsvorsitzenden Spindler, Geschäftsführer Roos, Oberkirchenrat Krützfeld, 1. Stadtrat Kühn und Dekan Heide



Abiturfeier 2014





Einzug und Eröffnungstanz der "Götter"



Musikalischer Auftakt



"Ansprache" der  
Schulsprecherin Hannah  
Frischmuth und der  
Jahgangssprecherin Maria  
Schmidt



Begrüßung durch  
Schulleiterin Ellen Reuther



Der Tisch der Ehrengäste und  
der Schulleitung

Die Ehrenden warten auf  
ihren Einsatz







Bürgermeister Peter Klug würdigt die Leistungen der Abiturienten



Irina Reh von der Gesamtschule Laubach würdigt ihre "Ehemaligen" Simon Koch, Alicia Böning und Theresa Petzold

Schulleiter Willi Sollner gratuliert den besten Laubachern Fabian Richardt, Jasmin Reitz, Lara Lüdke

Schulleiter Willi Lückel ehrt die besten Schottener Schüler Simon Appel, Iven Sponholz und Hannah Frischmuth



Der beste Schüler des Mathematik Leistungskurses Simon Appel erhält Preis und Mitgliedschaft der Deutschen Mathematiker Vereinigung aus den Händen von stellvertretendem Schulleiter Andreas Haensch

Dekan Norbert Heide und Religionslehrerin Silke Böhm ehren die beste Abituarbeit im Fach Religion Hannah Frischmuth

Schulleiterin Ellen Reuther verabschiedet die Schulsprecherin Hannah Frischmuth mit einem Ehrenzeugnis



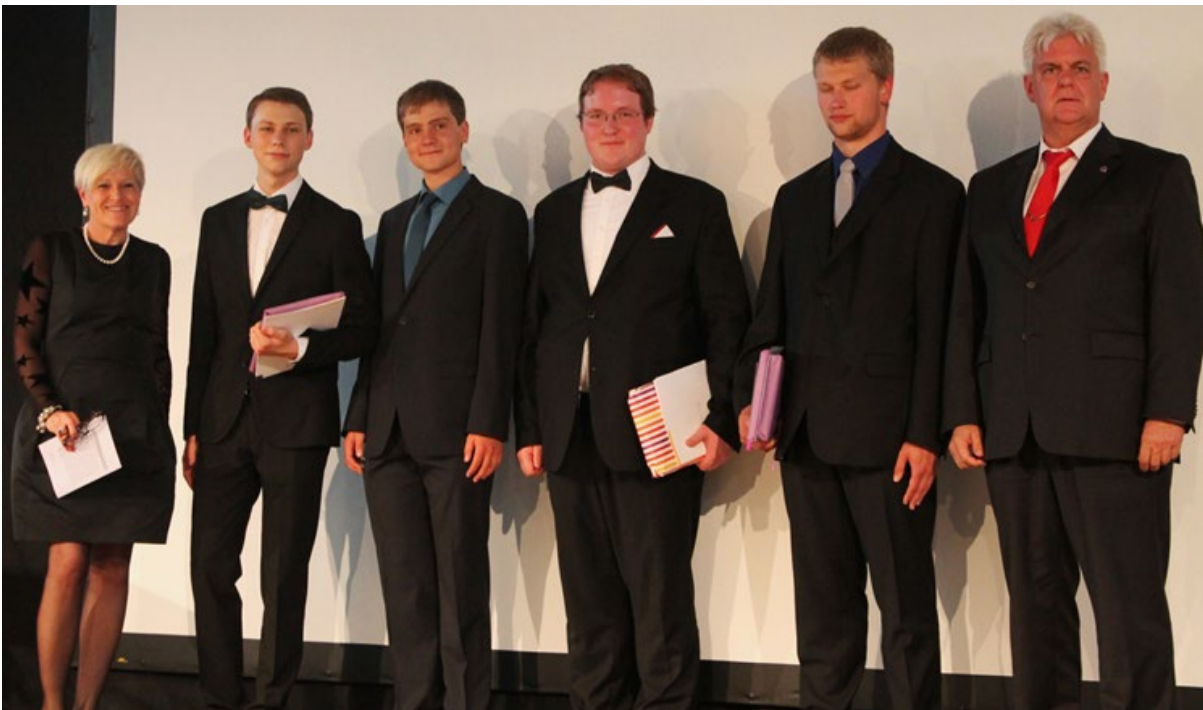
Den Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft überreicht Dr. Hanns Thiemann an Simon Appel und Simon Koch



Frau Dr. Brigitte Wiegand verabschiedet die beiden "Schäfer" Jennifer Fröhlich und Michael Higgs



Der Vorsitzende des Vereins der Freunde des Laubach-Kollegs Dr. Bernd Jochen Schniewind ehrt die besten Abiturienten mit einem Geldpreis



Schulleiterin Ellen Reuther und der Leiter des Schulreferates Oberkirchenrat Sönke Krützfeld mit den Jahrgangsbesten Simon Koch (1,1), Fabian Richard (1,0), Michael Higgs (1,1) und Simon Appel (1,0)





Für musikalische Unterhaltung war bestens gesorgt



Jan Henning Müller erhält von seinem Leistungskurs das rote T-Shirt für "das erste Mal (Abitur)"



Der Leistungskurs Biologie verabschiedet seinen Kursleiter Olaf Kühnapfel



Kursleiterin Evangelische Religion Silke Böhm wird von ihrem Kurs verabschiedet





Wie in jedem Jahr der Programmhöhepunkt: Das Männerbalett



Das Abi-Lied als Abschluss des offiziellen Teiles



## Projekt schools500reformation



Das Laubach-Kolleg hat sich als 195ste Schule am internationalen Projekt "school500reformation" registrieren lassen und wird vom 12. bis 16. September mit dem Leistungskurs Religion Reuther das erste Projektunternehmen starten: 95 km mit den 95 Thesen Luthers pilgern von Homberg/Efze nach Eisenach auf die Wartburg.

Mehr Informationen zum Projekt unter

[www.school500reformation.net/](http://www.school500reformation.net/)

[Home](#)
[Orte](#)
[Mitmachen](#)
[Blog](#)
[Materialien](#)

## 500 Schools 500 Years Reformation

Introduction

schools500reformation.net ist die Plattform des Projektes "500 Evangelische Schulen weltweit feiern 500 Jahre Reformation". Die geobasierte Plattform verbindet evangelische Schulen mit anderen evangelischen Schulen. Lehrkräfte mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schüler. Ziel ist es, Aktivitäten rund um Reformation zu entwickeln und diese miteinander zu teilen.

[Read more >>](#)

### Letzte Teilnehmer

Schule

#### Aszódi Evangélikus Petöfi Gimnázium és Kollégium



The history of the Petöfi Lutheran High School of Aszód go back high in the past, in the year of 1728. After the ebb and flow of the troubled centuries our school reopened its doors 20 years ago, i...

[Mehr lesen](#)

Schule

#### ASAMANKESE PRESBY B & C JUNIOR HIGH SCHOOL



The school is located approximately 1km from the chief's palace. Off the Akwatia road.

[Mehr lesen](#)

Schule

#### Laubach-Kolleg der EKHN



Das Laubach-Kolleg ist ein staatlich anerkanntes Oberstufengymnasium (1. Bildungsweg) und Kolleg (2. Bildungsweg) in Trägerschaft der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (Zertifikat: Abitur)...

[Mehr lesen](#)

Crüdele

### Letzte Blogbeiträge

2014-06-05

#### Regionales Treffen in Ghana startet das Reformationsprojekt



The second day of the regional meeting in Koforidua/Ghana saw the official launching of the project "500 Protestant

Schools Worldwide celebrate 500 Years of Reformation". In the morning a big parade...

[Mehr lesen](#)

2014-04-14

#### Lutheran Junior Seminary Morogoro Tanzania: 1000 trees ...



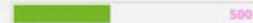
"Our school the Lutheran Junior Seminary Morogoro Tanzania has already started implementing the schools500reformation by launching a big project of tree planting. On Friday 28March 2014 we plante...

[Mehr lesen](#)

### Mitmachen

# 197

Schulen nehmen bereits teil



Schools500Reformation bietet viele Vorteile für Ihre Schule. Unser Netzwerk:

- dokumentiert die reiche Vielfalt evangelischer Schulen weltweit
- bietet Möglichkeiten, Partner zu finden
- bietet Instrumente und Unterstützung zur gemeinsamen Arbeit an Themen zum 500 jährigen Reformationsjubiläum
- fördert den Austausch von Erfahrungen für Schülerinnen und Schüler
- bietet Unterstützung an bei der Entwicklung eines theologischen und pädagogischen Schulprofils
- macht Vorschläge zum Feiern und zur Begegnung mit Menschen und zu Themen

**Jetzt mitmachen!**



## Indische Delegation am Laubach – Kolleg empfangen



Im Rahmen des Partnerschaftsbesuchs zwischen dem evangelischen Dekanat Grünberg – Hungen – Kirchberg (Propstei Oberhessen) und der Diözese Krishna – Godavari stattete am vergangenen Donnerstag eine indische Delegation dem Laubach – Kolleg einen Besuch ab.

Die indische Delegation überreichte Schulleiterin

Ellen Reuther (3. v. l.) ein Geschenk.

Unter dem Thema „Christen – engagiert für die Gesellschaft“ hatten Samuel Blessington Domathoti, Jedidiah Deva, Manimma Putla, Sudha Rani Modugu, Isaac Rathna Raju Valluri und Emmanuel Viswanathapalli in den vergangenen drei Wochen deutsche Bildungseinrichtungen und Arbeitsstätten besichtigt und sich mit deutschen Partnern über pädagogische Prinzipien und die Arbeitsgesellschaft ausgetauscht. Koordiniert wurde der Austausch, der alle drei Jahre in Deutschland stattfindet, von Pastor Rev. Bernd Apel. Die Partnerschaft der evangelischen Gemeinden besteht bereits seit 1983. Am Laubach – Kolleg wurde die indische Delegation von Schulleiterin Ellen Reuther herzlich begrüßt und kleine Präsente ausgetauscht. Auch wurden die Gäste zu einem Mittagessen eingeladen und über das Thema „Kirchliche Schule als Teil des deutschen Bildungssystems“ informiert. Fachlehrer Ralf Gaar, langjähriger Koordinator der Schulpartnerschaft des Laubach – Kollegs mit dem Noble College in Machilipatnam in Indien, führte die Gäste durch die Räumlichkeiten der Schule und besuchte den Englisch – Leistungskurs von Anja Müller. Dabei diskutierten die Schülerinnen und Schüler mit den Gästen über indisches Leben und gingen in einer von gegenseitigem Interesse und Respekt geprägten Debatte sowohl auf kulinarische und religiöse Bräuche, als auch soziale Themen wie die Integration von Minderheiten in Indien oder Zwangsverheiratungen ein.



Die indische Delegation mit Paster Apel (links), Schulleiterin Reuther (4. v. r.) und stellvertretendem Schulleiter Andreas Haensch (rechts).



Bilder und Bericht: J.H. Müller



## Sommerfest 2014

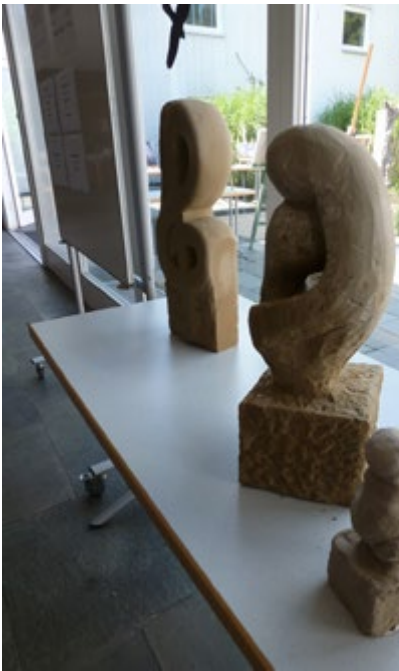


Präsentation der Projekte  
und Fahrten.

Gemütliches  
Beisammensein



Schulleiterin Ellen Reuther begrüßt die Anwesenden und übergibt dann die Leitung des Nachmittages an Frau Castro Leduc.







# Malerei-Projekt

Zu Beginn des Projektes haben wir uns mit japanischen und asiatischen Malereien beschäftigt. Dabei haben wir uns mit verschiedenen Malereistilen auseinandergesetzt. Zum Beispiel haben wir uns mit der Malerei der 'Abstraktion' beschäftigt und mit dem Maler 'Richard Diebenkorn'.



Bild 1

Bild 2



Bild 3

Bild 4

Abstraktion und Malerei von der Vergangenheit

Auch haben wir Dinge und Aktivitäten nach Bildern malen gelernt. Das Projekt über Malerei hat sehr viele Elemente, die sich die KünstlerInnen selbst aussuchen können. Das ist ein sehr interessantes Projekt, das viele Möglichkeiten bietet, um die Kreativität zu fördern und die Kunst zu erleben.



Bild 5

Bild 6



Bild 7

Bild 8

Das sind Beispiele für die Malerei

Es ist ein sehr interessantes Projekt, das viele Möglichkeiten bietet, um die Kreativität zu fördern und die Kunst zu erleben.

KünstlerInnen können ihre eigenen Ideen einbringen und sie in die Malerei einbringen. Das ist ein sehr interessantes Projekt, das viele Möglichkeiten bietet, um die Kreativität zu fördern und die Kunst zu erleben.



Bild 9

Bild 10

Das ist ein sehr interessantes Projekt, das viele Möglichkeiten bietet, um die Kreativität zu fördern und die Kunst zu erleben. Es ist ein sehr interessantes Projekt, das viele Möglichkeiten bietet, um die Kreativität zu fördern und die Kunst zu erleben.











Die Kunst war wieder einmal vielfältig vertreten, Malerei, Bildhauerarbeiten und einige Ergebnisse des Kunstunterrichtes vom letzten Halbjahr.



Das Bandprojekt stellt das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit vor





Josephine Noel hat das künstlerisch gelungenste Plakat gemalt und wird vom stellvertretenden Schulleiter Andreas Haensch mit einem kleinen Preis belohnt.















Im Gespräch:

Ehemaliger stellvertretender  
Schulleiter Volker Guth mit  
Schulleiterin Ellen Reuther  
und amtierenden  
stellvertretenden Schulleiter  
Andreas Haensch



## Schüler erlebten Grenzerfahrungen und Glücksgefühle in den Hochalpen



Im Rahmen der alljährlichen Projektwoche am Laubach – Kolleg fanden in diesem Jahr zum nunmehr achten Mal zwei Studienfahrten ins Kleinwalsertal mit sportlichem Schwerpunkt statt. Eine Wahlmöglichkeit bestand dabei für die insgesamt sechzehn Schülerinnen und Schülern zwischen dem Schwerpunkt alpines Wandern und Klettern (Leitung: Kai Bolte) und dem ökologischem Bergwandern unter Leitung von Lorenz Müller, Dr. Peter Maier. Unterstützung als Bergführer erfuhren die Projektleiter durch die Sportstudenten der Uni Gießen Jan-Patrick Kaus, Jonas Hill, Janna Schleier (ehemalige Schülerin) sowie dem ehemaligen Lehrer am Kolleg Hagen Hartmann.



Begonnen hatte das gemeinsame Unternehmen bereits am Samstag, dem 19. Juli mit der Zugfahrt nach Oberstdorf, bevor es mit dem Walserbus nach Hirschegg ins „Haus Bergkranz“, dem Sport- und Studienheim der Goethe-Universität Frankfurt, ging. Am Sonntag erfolgte zunächst eine gemeinsame „Eingeh tour“ auf dem Baader Höhenweg zur Bühlalpe, und - da die Gruppe sehr motiviert war – anschließend ein Gang in unterschiedlichen Marschgruppen mit individuellem Tempo auf das Walmendinger Horn (1996 m). Am Wegesrand fanden jeweils





biologische Exkursionen und Erläuterungen durch die beiden Biologen Dr. Maier und Lorenz Müller statt. Der Rückweg erfolgte abwärts mit der Gondel, da es anfang zu regnen. Am Abend wurde in der Hütte mit einem „Blitzlicht“ auf die Erlebnisse des Tages zurückgeblickt und in einem theoretischen Teil alpine Gefahren und Verhalten im Hochgebirge vermittelt.

Am Montagvormittag erklimm die Schülergruppe des Projekts 1 mit der Bergschule Kleinwalsertal über den Erlebnis-Klettersteig die Kanzelwand (2058 m), was bei einigen Teilnehmern Grenzerfahrungen bezüglich Trittsicherheit und Schwindelfreiheit ermöglichte. Projekt 2 ging indes auf Entdeckungsreise in Alpen-Flora und -Fauna rund um das Fellhorn (2037 m). Der gemeinsame Abstieg trotz Dauerregens und die Einkehr auf der urigen „Kuhgehrenalpe“ am Nachmittag sorgten für einen super Teamgeist und sehr gute Stimmung innerhalb der Gruppe, was sich abends auf der Hütte bei gemeinsamen Spielen widerspiegelte. Zudem wurden die theoretischen Kenntnisse vom Vortag in einem kleinen Test überprüft.



Am Dienstag war aufgrund des schlechten Wetters keine Hochtour möglich, allerdings entschädigten der Besuch der beeindruckenden Breitachklamm (bis zu 90 m tiefe Felsschlucht) sowie der Besuch der Therme in Oberstdorf. Am Abend widmeten sich die Schüler der Geologie der Alpen am Beispiel des Hohen Ifen bzw. des Gottesackerplateaus und schauten sich dazu einen Lehrfilm an.

Am Mittwoch fand bei bestem Wetter die sportliche Hochgebirgstour auf den Hohen Ifen (2230 m) durch Geröllfelder und Steilwand mit Seilversicherungen statt, danach ging es auf das Hahnenköpfle (2085 m) sowie in einer einstündigen Rundtour über die mit unzähligen Felsspalten versehene Karstlandschaft des Gottesackerplateaus. Dabei schafften alle Schüler die schwierige Tour in unterschiedlichen Marschgruppen, was bei den Schülern Stolz und Vertrauen in die eigene Stärke erzeugte. Dr. Maier zog mit seinen geologischen Fachkenntnissen und kleinen Versuchen vor Ort die Teilnehmer in seinen Bann. Abends ließ ein üppiges Grillbuffet mit vielen Fleischvariationen und Gemüsespießen sowie großer Auswahl an Salaten und Saucen keine Wünsche offen und war genau die richtige Stärkung nach dem harten Tag.

Am Donnerstag ging es nach dem Frühstück wieder mit Bus (Oberstdorf) und Bahn zurück nach Laubach, wo die Schülerinnen und Schüler die Eindrücke der Fahrt im Rahmen des Sommerfests in einer Ausstellung den Eltern, Freunden und Lehrkräften präsentierten. Die Veranstalter zogen dabei ein rundum positives Fazit der Woche in den Allgäuer Alpen mit sehr zufriedenen Teilnehmern, prima sportlichen Leistungen und faszinierenden Einblicken in die Ökologie der Alpen, bei der neben den typischen Alpenblumen auch Alpensalamander,

Murmeltiere, Gamsen, Bergpieper, Alpendohle und Steinadler gesichtet wurden. Auch die Unterkunft mit netten Wirtsleuten ließ keine Wünsche offen.

